

DATEN UND FAKTEN 2016



Karlsruhe Card

Erhältlich in der
**Tourist-Info
Karlsruhe**
(ggü. Hauptbahnhof)
und in über 30 Hotels!

Erwachsene ab
18,50 €
Kinder ab 9,50 €



Der beste Weg, die Stadt
preisgünstig und bequem zu erkunden!

www.karlsruhe-card.de



DATEN UND FAKTEN 2016

Inhalt	Seite
1 DATEN ZUR STADTGESCHICHTE	4
2 KARLSRUHE HEUTE	11
3 STADTGEBIET	13
4 BEVÖLKERUNG	14
5 WIRTSCHAFT	18
6 VERKEHR	26
7 ÖKOLOGIE	30
8 BAUEN UND WOHNEN	32
9 STADTTEILDATEN	36
10 SPORT UND FREIZEIT	41
11 GESUNDHEIT UND SOZIALES	43
12 KULTUR	46
13 BILDUNG	51
14 STADTVERWALTUNG	56
15 WAHLEN	60
16 GEMEINDERAT	66
17 ORTSCHAFTSRÄTE	69
18 BÜRGERVEREINE	71
19 REGION KARLSRUHE/OBERRHEIN	74

Alle Angaben beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Berichtsjahr 2015 beziehungsweise haben den Stand Ende des Jahres 2015.

1 DATEN ZUR STADTGESCHICHTE

Erste Siedlungsspuren aus der Zeit um 2000 vor Christus; zwischen 400 und 113 vor Christus sind Kelten hier ansässig. Ab 50 nach Christus Standlager und Niederlassungen der Römer. Diese werden 250 von den Alemannen vertrieben, die selbst wiederum 496 von den Franken unter König Chlodwig in den Raum südlich der Murg zurückgedrängt werden.

- 786 Früheste urkundliche Erwähnung von Knielingen.
- 1094 Gründung des Klosters Gottesau.
- 1196 Durlach erstmals urkundlich als Stadt erwähnt.
- 1553 Auf den Ruinen von Kloster Gottesau wird von Markgraf Karl II. ein Schloss errichtet.
- 1565 Verlegung der Residenz von Pforzheim nach Durlach.
- 1586 Errichtung des Gymnasium illustre in Durlach.
- 1689 Zerstörung von Durlach und anderen Siedlungen im Pfälzischen Erbfolgekrieg.
- 1701 28 Waldenserefamilien gründen Palmbach.
- 1715 Stadtgründung von Karlsruhe mit dem Grundriss der bis heute bestehenden Fächerstadt am 17. Juni** durch Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach (Grundsteinlegung für den Bau des Schlosses).
- 1717 Verlegung der Residenz von Durlach nach Karlsruhe.
- 1721 Aus den Wurzeln der Schützengesellschaft entstand sechs Jahre nach der Stadtgründung die Bürgerschaft, die spätere Bürgerwehr. 1964 wurde die Historische Bürgerwehr Karlsruhe wiedergegründet und tritt heute in den Uniformen und der Ausrüstung aus dem Jahre 1848 auf.
- 1756 Erste Karlsruher Zeitung erscheint.
- 1768 Schulseminar begründet Lehrerausbildung in Baden.
- 1771 Erbanfall der Markgrafschaft Baden-Baden vergrößert Markgrafschaft Baden-Durlach.

- 1797 Nach Friedrich Weinbrenners Plänen entstehen zahlreiche stadtbildprägende Gebäude und Platzanlagen.
- 1806 Landeshauptstadt des Großherzogtums Baden.
- 1807 Errichtung einer Ingenieurschule.
- 1812 Vereinigung der Dorfgemeinde Klein-Karlsruhe (Dörfle) mit der Stadt Karlsruhe.
- 1817 Beginn der Rheinregulierung bei Knielingen durch Johann Gottfried Tulla.
Freiherr Karl Friedrich Drais von Sauerbronn stellt seine „Laufmaschine“ (Draisine) vor, Vorläuferin des Fahrrads.
- 1822 Ständehaus ist erster Parlamentsbau in deutschen Landen.
- 1823 Errichtung der Pyramide auf dem Marktplatz über dem Grab des Stadtgründers.
- 1825 Gründung der Polytechnischen Schule (erste Technische Hochschule Deutschlands, Teil des heutigen Karlsruher Instituts für Technologie – KIT).
- 1836 Gründung der Staatlichen Kunsthalle.
- 1843 Eröffnung des ersten Bahnhofs an der Kriegsstraße und der Eisenbahnstrecke nach Heidelberg.
- 1844 Automobilpionier Carl Benz in Mühlburg geboren.
- 1846 Christian Hengst gründet eine der ersten freiwilligen Feuerwehren Deutschlands in Durlach.
- 1848/49 Revolutionäre Unruhen – Badische Freiheitskämpfer bei Durlach durch preußische Truppen besiegt.
- 1854 Gründung der Akademie der Bildenden Künste.
- 1865 Gründung des „Thiergartens“ durch den Badischen Geflügelzuchtverein, der zwölf Jahre später in städtisches Eigentum übergeht (heutiger Zoologischer Stadtgarten).

- 1885/88 Entdeckung der elektromagnetischen Wellen an der TH Karlsruhe durch Heinrich Hertz.
- 1888 Eröffnung der Turmbergbahn (zweitälteste Standseilbahn in Deutschland).
- 1891 Gründung des ersten Karlsruher Fußballvereins (KFV).
- 1893 Eröffnung des ersten deutschen Mädchengymnasiums.
- 1901 Gründung der Großherzoglichen Majolika Keramik-Manufaktur.
Einwohnerzahl übersteigt die 100.000er-Grenze.
- 1902 Der städtische Rheinhafen nimmt seinen Betrieb auf.
- 1909 An der TH gelingt Fritz Haber die Gewinnung von Ammoniak aus Luftstickstoff.
FC Phönix (heute KSC) wird deutscher Fußballmeister.
- 1910 Karlsruher FV wird deutscher Fußballmeister.
- 1913 Fertigstellung des heutigen Hauptbahnhofs.
- 1918 Baden wird Republik, Karlsruhe entmilitarisierte Grenzstadt und verliert seine Funktion als Residenz.
- 1926 Generalbebauungsplan für die räumliche Stadtentwicklung.
- 1929 Bau der Dammerstock-Siedlung unter Walter Gropius.
Eröffnung des Rheinstrandbades Rappenwört.
- 1933 Verdrängung der demokratisch gewählten Repräsentanten durch die Nationalsozialisten.
- 1938 Eingemeindung von Hagsfeld und Durlach.
- 1940 Verschleppung von 945 jüdischen Einwohnern und Einwohnerinnen ins Deportationslager nach Gurs in Südfrankreich.
- 1945 Die Stadt ist bei Kriegsende zu 35 Prozent zerstört.

- 1946 Erste demokratische Wahl nach dem Krieg und Beginn umfassender Wiederaufbauarbeiten unter Wahrung der historischen Vorgaben.
- 1950/51 Eröffnung des Bundesgerichtshofes und des Bundesverfassungsgerichts.
Erstmals über 200.000 Bewohnerinnen und Bewohner.
- 1953 Eröffnung der Schwarzwaldhalle.
- 1955 Eröffnung von Tullabad und Wildparkstadion.
Der Karlsruher SC wird Fußball-Pokalsieger (auch 1956).
Karlsruhe und Nancy schließen eine der ersten deutsch-französischen Städtepartnerschaften.
- 1956 Gründung des (Kern-)Forschungszentrums Karlsruhe.
- 1961/62 Fertigstellung des Ölhafens und der Raffinerien.
- 1963 Erstmals über 250.000 Einwohnerinnen und Einwohner.
- 1967 Bundesgartenschau mit über sechs Millionen Besucherinnen und Besuchern.
- 1972 Einrichtung der ersten Informatik-Fakultät Deutschlands an der Universität Karlsruhe.
- 1975 Beginn der Neubebauung der bei der Altstadtsanierung des „Dörfle“ entstandenen Freiflächen.
Neubau des Badischen Staatstheaters eröffnet.
Die Gebietsreform 1972/75 bringt einen Zuwachs um sieben Vororte mit 5.065 ha Fläche sowie 31.548 Einwohnerinnen und Einwohnern.
- 1982 Eröffnung des Fächerbades.
- 1983 Fertigstellung der Europahalle.
- 1984 Eröffnung der Technologiefabrik.
- 1985 Eröffnung der Stadthalle als Kongresszentrum am Festplatz.

- 1987 Gründung der TechnologieRegion Karlsruhe.
Start der dritten Etappe der 74. Tour de France in Karlsruhe.
- 1989 3. World Games der nichtolympischen Sportarten.
- 1992 Zwischen der Karlsruher Innenstadt und Bretten verkehrt das erste Zwei-System-Fahrzeug der Albtalverkehrsgesellschaft. Das ist die Geburtsstunde des bis heute weltweit bekannten Karlsruher Modells.
- 1995 Amerikanische und französische Streitkräfte mit ihren Familien verlassen die Stadt. Es entsteht der neue Stadtteil Nordstadt.
- 1996 Abschluss des „Karlsruher Übereinkommens“ als Meilenstein der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.
- 1997 Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) eröffnet.
- 2000 Mit der Ausrichtung der 23. Europäischen Jonglier Convention (EJC) wird Karlsruhe für eine Woche zur europäischen Hauptstadt der Artisten.
- 2003 Neues Messegelände mit 50.000 Quadratmetern Hallenfläche und Multifunktionshalle (dm-arena) auf ehemaligem Flughafen Karlsruhe-Forchheim eröffnet.
- 2005 Karlsruhe erstmals Etappenziel der „Tour de France“.
Eröffnung des ECE-Centers am Ettlinger Tor. Größtes innerstädtisches Einkaufszentrum Süddeutschlands.
- 2006 Ernennung der Universität Fridericiana zur Elite-Universität.
- 2007 Eröffnung der europäischen Hochgeschwindigkeitsstrecke Ost (TGV Est) von Paris nach Stuttgart im Juni 2007 als Teil der „Magistrale für Europa“ (Paris – Budapest).

- 2007 Der französische Superschnellzug TGV verbindet Karlsruhe mit Paris mehrmals täglich in rund drei Stunden Fahrzeit. Seit 2016 liegt die Fahrzeit bei nur noch 150 Minuten.
- 2008 Gründung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), Zusammenschluss von Universität und Forschungszentrum Karlsruhe.
Eröffnung des Europabades.
Austragung der Europäischen Jonglier Convention (31. EJC). Über 6.800 Aktive kommen zum weltgrößten Jahrestreffen der Artisten.
Austragung der Special Olympics National Games, mit über 1.200 Sportlerinnen und Sportlern mit geistiger Behinderung.
- 2009 25. internationales Leichtathletik Hallenmeeting in der Europahalle.
Zum 25. Mal findet in der Günther-Klotz-Anlage „DAS FEST“ statt, das bis dahin größte deutsche (Musik-) Festival bei freiem Eintritt.
- 2010 Karlsruhe wird UNICEF-Kinderstadt.
Spatenstich für die Kombilösung. Bau eines Tunnels für Straßen- und Stadtbahnen in der Kaiserstraße und einer neuen Tramtrasse in der Kriegsstraße.
- 2011 60 Jahre Bundesverfassungsgericht.
Seit September 1951 hat das Verfassungsgericht des Bundes als Hüter der deutschen Verfassung eine Doppelrolle einerseits als unabhängiges Verfassungsorgan und andererseits als Teil der judikativen Staatsgewalt auf dem speziellen Gebiet des Staats- und Völkerrechts.
60 Jahre Stadtjugendausschuss.
- 2012 Karlsruhe feiert seine Städtepartnerschaften mit Halle (25 Jahre) sowie Temeswar (20 Jahre) und Krasnodar (20 Jahre).

- 2012 Seit März 2012 verbindet der Hochgeschwindigkeitszug TGV täglich Karlsruhe auf der Strecke von Frankfurt nach Marseille in weniger als sieben Stunden mit der Côte d'Azur.
- 900 Jahre Baden – als ehemalige badische Residenz ist Karlsruhe Austragungsort zahlreicher Feierlichkeiten und Veranstaltungen anlässlich dieses Jubiläums.
- 2013 Amtliche Einwohnerzahl weist Karlsruhe als zweitgrößte Stadt in Baden-Württemberg aus.
- 2014 Amtliche Einwohnerzahl überschreitet erstmals die 300.000er-Grenze.
- 2015 Karlsruhe feiert seinen 300. Stadtgeburtstag.
- 150 Jahre Karlsruher Zoo.
- Karlsruhe feiert seine Städtepartnerschaft mit Nancy (60 Jahre).

2 KARLSRUHE HEUTE

GEOGRAFISCHE LAGE

Karlsruhe liegt in der walddreichen Oberrheinebene, zwischen Rhein und Schwarzwald, in unmittelbarer Nachbarschaft zur linksrheinischen Pfalz und zum nahen Elsass (Frankreich).

Schlossturm: 8° 24' 18" östliche Länge
49° 00' 54" nördliche Breite
49. Breitengrad verläuft südlich
des Stadtgartensees.

Ortszeit: Die mittlere Ortszeit bleibt gegenüber der mitteleuropäischen Zeit (MEZ) um 26' 20" zurück.

ZENTRALÖRTLICHE BEDEUTUNG

Karlsruhe ist Sitz der höchsten deutschen Gerichte: Bundesverfassungsgericht und Bundesgerichtshof sowie Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof. Die günstige Lage der Stadt im Bereich der europäischen Zentralregion Oberrhein und im Schnittpunkt internationaler Verkehrswege verbindet hervorragende Standortbedingungen und Entwicklungschancen mit hohem Wohn- und Freizeitwert.

Die Stadt ist ein ausgezeichneter Wirtschaftsstandort und ausgeprägtes Dienstleistungszentrum mit vorwiegend mittelständischer Wirtschaftsstruktur. Sitz namhafter Bildungs-, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen mit überregionaler Ausstrahlung. Mittelpunkt der TechnologieRegion Karlsruhe, der Region Mittlerer Oberrhein und des grenzüberschreitenden Zweckverbandes Regio PAMINA.

Auf dem kulturellen Sektor belegt Karlsruhe einen Spitzenrang. Zukunftsweisende Einrichtungen wie das Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) untermauern dies auch international in herausragender Weise.

PARTNERSTÄDTE

- Nancy (Frankreich) seit 1955
- Nottingham (Großbritannien) seit 1969
- Halle (Land Sachsen-Anhalt) seit 1987
- Temeswar (Rumänien) seit 1992
- Krasnodar (Russland) seit 1992
- Projektpartnerschaften bestehen mit den Städten Rijeka (Kroatien) seit 2011 sowie Sakarya (Türkei) und Van (Türkei) seit 2016.

PATENSCHAFTEN DER STADT

- Fregatte „Karlsruhe“ der Marine
- Bodensee – Passagierschiff MS „Karlsruhe“
- Lufthansajet „Karlsruhe“
- Bildungszentrum Karlsruhe (früher „Zivildienstschule Karlsruhe“)
- ICE „Karlsruhe“ der Deutschen Bahn AG
- Karpatendeutsche Landsmannschaft Slowakei
- Nationalpark Schwarzwald

3 STADTGEBIET

Das Stadtgebiet umfasst eine Gemarkungsfläche von 17.346 Hektar, davon sind über 38 % städtischer Grundbesitz. Etwa 42 % des Stadtgebiets werden als bebaute Fläche oder Verkehrsfläche ausgewiesen. Wald (26 %) und landwirtschaftliche Flächen (21 %) sind immer noch vorherrschend. Bei einer Einwohnerzahl von 307.263 ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 1.771 Personen je Quadratkilometer.

Höhenlage:

100 m bis 323 m (über NHN); Stadtmitte (Marktplatz) 115 m (über NHN).

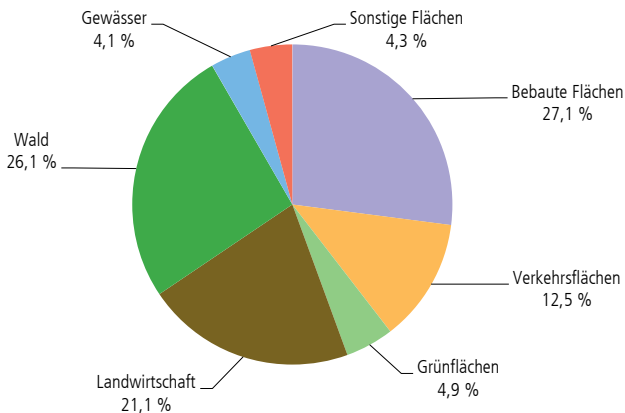
Größte Ausdehnung: Nord-Süd-Richtung 16,8 km
Ost-West-Richtung 19,3 km

Länge Stadtgrenze:

82,4 Kilometer, davon 11,5 Kilometer entlang des Rheins (Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz beziehungsweise zum Kreis Germersheim).

Im Stadtgebiet sind 70 Naturdenkmale sowie sechs Naturschutzgebiete (710 ha) und 17 Landschaftsschutzgebiete (5.731 ha) ausgewiesen.

FLÄCHENNUTZUNG DES KARLSRUHER STADTGEBIETS 2015



4 BEVÖLKERUNG

EINWOHNERENTWICKLUNG

Die wohnberechtigte Bevölkerung in Karlsruhe betrug Ende 2015 insgesamt 323.900 Personen. Die stadt eigene Einwohnerzahl steigt seit Jahren auf aktuell 307.263, während die Zahl der mit Nebenwohnung Gemeldeten auf derzeit 16.637 Personen gesunken ist. Vor allem durch den verstärkten Zuzug von Asylantragstellenden und Flüchtlingen ist die Bevölkerungszahl der Fächerstadt stark angewachsen. Diese hauptsächlich in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA) untergebrachten Personen sind meldepflichtig und deshalb in der Karlsruher Bevölkerungsstatistik zu berücksichtigen.

BEVÖLKERUNGSSTAND

JAHR	WOHN- BERECHTIGTE BEVÖLKERUNG	BEVÖLKERUNG MIT HAUPT- WOHNUNG	darunter Ausländerinnen und Ausländer	
			Anzahl	%
2011	303.066	285.688	42.850	15,0
2012	307.047	289.655	45.767	15,8
2013	310.227	293.142	48.234	16,5
2014	316.346	299.482	54.545	18,2
2015	323.900	307.263	62.111	20,2

Einschließlich meldepflichtiger Personen in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA).

Stadt eigene Bevölkerungsstatistik. Weicht von der amtlichen Einwohnerzahl des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg ab.

Wie in vielen deutschen Großstädten verzeichnet auch Karlsruhe seit Jahren weniger Geburten als Sterbefälle. Anders sieht es bei den Wanderungen aus. Als attraktiver Ausbildungs- und Studienort hat Karlsruhe in den letzten Jahren vor allem durch die Zuwanderung von jungen Erwachsenen zwischen 18 und 29 Jahren profitiert. Hierdurch und vor allem durch Wanderungsgewinne aus dem Ausland wächst die Einwohnerzahl der Fächerstadt seit Jahren.

BILANZ DER BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

JAHR	GEBURTEN- ÜBERSCHUSS/ -DEFIZIT (-)		WANDERUNGS- GEWINN/ -VERLUST (-)		BEVÖLKERUNGS- ZU-/ABNAHME (-)	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
2011	-140	260	2.779	2.002	2.639	2.262
2012	-420	251	4.379	3.361	3.959	3.612
2013	-7	263	4.907	4.439	4.900	4.702
2014	-15	215	5.181	5.780	5.166	5.995
2015	-118	456	11.105	11.552	10.987	12.008

Abweichungen durch Ein-/Ausbürgerungen. Einschließlich meldepflichtiger Personen in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA).
Stadteigene Bevölkerungsstatistik.

BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Ende 2015 lebten 62.111 Ausländerinnen und Ausländer in Karlsruhe, darunter 27.046 Frauen beziehungsweise 7.185 Jugendliche unter 18 Jahren. Wichtigste Herkunftsländer sind die Türkei (5.782), Rumänien (5.309), Italien (4.439), Syrien (3.230), Polen (3.095), Kroatien (2.746), China (2.232), Irak (2.137), Frankreich (1.851), Afghanistan (1.764), Russische Föderation (1.747), Spanien (1.503), Bulgarien (1.290), Ungarn (1.225), Bosnien-Herzegowina (1.145), Griechenland (1.145) sowie die Ukraine (1.105). 26.247 Nichtdeutsche (42,3 %) sind Angehörige aus einem der 28 EU-Mitgliedstaaten (Stand 2015).

31.002 Deutsche haben einen persönlichen Migrationshintergrund.

Die Zahl der in Karlsruhe lebenden Migrantinnen und Migranten (Nichtdeutsche und Deutsche mit Migrationshintergrund) lag 2015 bei 93.113 Personen (mit Hauptwohnung).

EINBÜRGERUNGEN

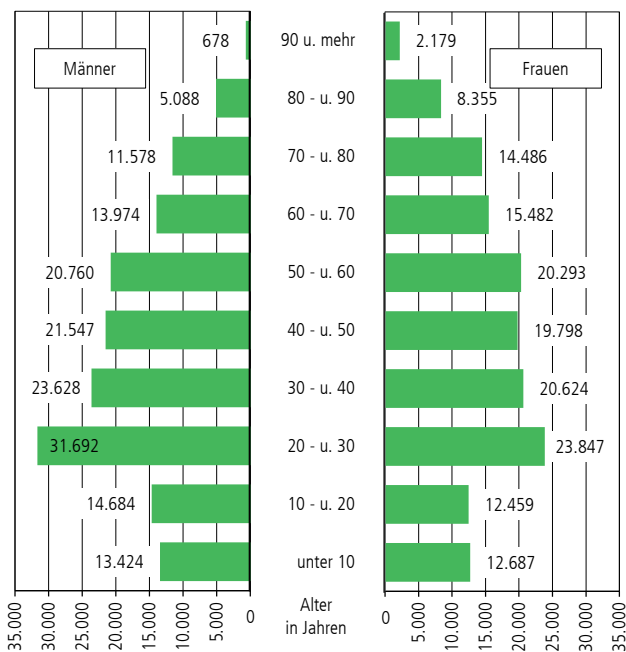
Mit der verstärkten Zuwanderung aus Ost- und Südosteuropa, dem Zustrom ausländischer Arbeitskräfte und Asylsuchenden sowie durch die Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts

(zum 1. Januar 2000) stieg auch die Zahl der Einbürgerungen. Seit 2000 erfolgten knapp 8.400 Einbürgerungen. Im vergangenen Jahr erhielten 787 Personen auf diesem Wege die deutsche Staatsbürgerschaft.

ALTERSGLIEDERUNG

Der Altersaufbau wird stark geprägt von der hohen Zahl junger Erwachsener im Ausbildungs- und Studierendentaler zwischen 20 und 29 Jahren. Auch der Seniorenanteil ab 65 Jahren war zuletzt leicht rückläufig (18,2 % oder 56.070 Personen, darunter 32.311 Frauen). Dagegen hat sich der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren (45.886) in den letzten zehn Jahren von 15,8 % auf 14,9 % verringert.

ALTERSAUFBAU DER KARLSRUHER BEVÖLKERUNG 2015



PRIVATHAUSHALTE

Die Zahl der Haushalte¹ liegt heute bei rund 175.000, die Personen in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA) sind hierbei nicht mitgerechnet. Der Anteil Alleinlebender beträgt 54,3 %. Unter den Mehrpersonen-Haushalten gibt es 34.296 Ehepaare und Paare in nichtehelicher Lebensgemeinschaft ohne minderjährige Kinder im Haushalt. In etwa jedem sechsten Haushalt leben Kinder im Alter unter 18 Jahren.

FAMILIENSTAND²

Entsprechend der zunehmenden Anteile älterer, vielfach alleinstehender Personen und Geschiedener sinkt der Anteil verheirateter Personen leicht. Er liegt in Karlsruhe unter dem Landesdurchschnitt.

		darunter weiblich
Ledig	147.268 (47,9 %)	63.399 (42,2 %)
Verheiratet	118.938 (38,7 %)	58.436 (38,9 %)
Geschieden	23.450 (7,6 %)	14.011 (9,3 %)
Verwitwet	17.576 (5,7 %)	14.351 (9,6 %)

KONFESSIONSZUGEHÖRIGKEIT

		darunter ausländische Personen
Römisch-katholisch	88.432 (28,8 %)	13.345 (21,5 %)
Evangelisch	80.842 (26,3 %)	1.196 (1,9 %)
Sonstige oder ohne Konfession	137.989 (44,9 %)	47.570 (76,6 %)

¹ Einen Privathaushalt bilden Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Personen, die zwar eine gemeinsame Wohnung bewohnen, aber nicht gemeinsam wirtschaften, bilden keinen gemeinsamen Haushalt (zum Beispiel studentische Wohngemeinschaften). Auch können Lebensgemeinschaften über die Haushaltegenerierung nicht in jedem Fall zugeordnet werden. Hieraus ergibt sich auch, dass die Zahl der statistischen Privathaushalte größer ist als beispielsweise der örtliche Wohnungsbestand.

Einschließlich meldepflichtiger Personen in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA).

² Jeweils einschließlich Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartnerin oder Lebenspartner verstorben.

5 WIRTSCHAFT

Karlsruhe ist ein bedeutendes Wirtschaftszentrum mit guten Verbindungen zu den europäischen Wirtschaftsräumen. Die Wirtschaftsstruktur ist vorwiegend mittelständisch geprägt. Forschung und Entwicklung sowie die Gründung und Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen haben die herausragende Stellung der Stadt Karlsruhe als Hightech-Standort und attraktives Oberzentrum mit europäischer Ausstrahlung maßgeblich bestimmt.

In der 1983 gegründeten Technologiefabrik sind derzeit etwa 80 Unternehmen mit über 350 Beschäftigten ansässig. Bislang wurden über 350 Unternehmen betreut und mehr als 6.500 hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen. Über 97 % dieser Unternehmen sind erfolgreich gewachsen. Ein Technologiepark mit 70 Unternehmen bietet auf rund 30 Hektar weitere Expansions- und Aussiedlungsmöglichkeiten.

Für den Nachwuchs in den handwerklichen Berufen bietet die Fächerstadt seit über 20 Jahren mit dem Handwerkerhof im Rheinhafen passende Entwicklungsmöglichkeiten. Auf einer Fläche von rund 6.000 Quadratmetern finden aufstrebende Handwerker Büro- und Werkstatträume.

Das 2013 eröffnete Existenzgründerzentrum „Perfekt Futur“ ist Zentrum der Kultur- und Kreativwirtschaft im Kreativpark Alter Schlachthof. Hier arbeiten mehr als 100 Unternehmen, Institutionen, Künstler und Kultureinrichtungen in einem inspirierenden Umfeld bereichsübergreifend zusammen; entstanden sind dabei nahezu 700 Arbeitsplätze, Tendenz steigend. Besonderer Impulsgeber ist das Gründerzentrum „Perfekt Futur“. In den alten Seefrachtcontainern haben rund 30 Firmen und Freelancer aus dem Medien-, Marketing- und IT-Bereich, aber auch Spieleentwickler, Produkt- und Modedesigner sowie ein Hiphop-Portal eine neue Bleibe gefunden. Das Projekt hat sich zum Aushängeschild der Stadt entwickelt, dem Delegationen aus dem In- und Ausland gerne einen Besuch abstatten. 2015 wurde das Gesamtkonzept „Kreativpark Alter Schlachthof“ von der EU-Initiative EUROCITIES als Best-Practice-Beispiel im Bereich der Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft ausgezeichnet.

BESCHÄFTIGUNG

Karlsruhe verfügt über etwa 238.300 Arbeitsplätze (2014), darunter 203.700 im Dienstleistungssektor.

Die Beschäftigtenstatistik, beschränkt auf **sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**¹, ergab folgende Verteilung:

Bergbau, Energie- und Wasserversorgung	1,3 %
Verarbeitendes Gewerbe	11,3 %
Baugewerbe	3,5 %
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	13,9 %
Verkehr und Lagerei	5,1 %
Gastgewerbe	2,6 %
Information und Kommunikation	9,6 %
Finanz- und Versicherungsdienstleister	6,4 %
Grundstücks- und Wohnungswesen und freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleister	10,7 %
Sonstige Unternehmensdienstleister	5,3 %
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und ähnliches	7,5 %
Erziehung und Unterricht	3,3 %
Gesundheits- und Sozialwesen	12,2 %
Sonstige Bereiche	7,3 %
Insgesamt:	170.835²

¹ Ohne Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte, Richter und Soldaten. Ohne geringfügig Beschäftigte. Mit früheren Ergebnissen nicht vergleichbar.

² Stand: 30. Juni 2015.

ARBEITSLOSE

Am Jahresende 2015 waren im Stadtgebiet 8.441 Personen ohne Arbeit; dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,3 % an allen zivilen Erwerbspersonen.

BERUFSPENDLER

Von den 99.663 **Berufseinpendlerinnen und -einpendlern** (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2015) kamen 44.145 aus dem Landkreis Karlsruhe, 10.420 aus den Kreisen Rastatt und Baden-Baden, 16.122 aus Rheinland-Pfalz und 2.712 aus Frankreich, hauptsächlich aus dem Nordelsass. 44,5 % (44.389) der Einpendelnden sind Frauen.

Aus Karlsruhe pendeln 39.988 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (darunter 14.210 Frauen) zu ihren Arbeitsplätzen, davon etwa 43 % (17.311) in den angrenzenden Landkreis Karlsruhe. Wichtigste Zielorte der **Auspenderinnen und Auspendler** sind dabei Eggenstein-Leopoldshafen (4.488) und Ettlingen (4.039). In die Südpfalz (schwerpunktmäßig nach Wörth) pendeln 2.428 Personen, in die Kreise Rastatt und Baden-Baden weitere 4.108 in Karlsruhe wohnhafte Arbeitskräfte.

BESCHÄFTIGTE UND ARBEITSLOSE

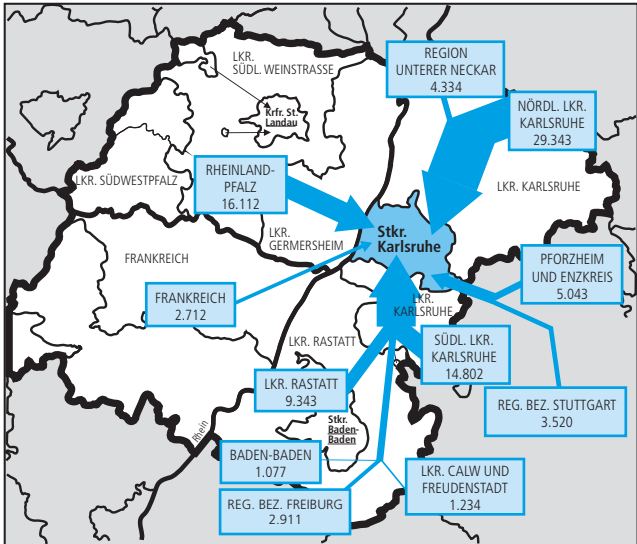
JAHR	SOZIALVER- SICHERUNG- PFLICHTIG BESCHÄF- TIGTE ^{1,2} INSGESAMT	und zwar				ARBEITS- LOSE AM JAHRES- ENDE
		Ein- pendler	im produ- zierenden Gewerbe tätig	Frauen	Aus- länder- innen und Ausländer	
2011	160.965	93.089	30.302	75.683	16.718	7.855
2012	163.521	94.318	30.139	77.069	17.652	8.167
2013	166.534	95.975	29.171	78.998	18.025	8.449
2014	171.248	98.967	27.965	81.157	19.884	8.157
2015	170.835	99.663	27.482	81.091	2.845	8.441

¹ Stand jeweils 30. Juni; Datenbestand ab 2013 nach der Revision im August 2014.

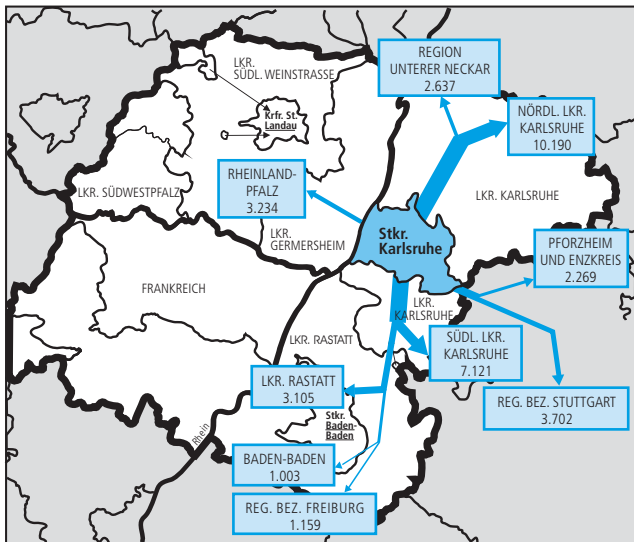
² Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Selbständige, Beamte, Richter, Soldaten. Ohne geringfügig Beschäftigte).

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

BERUFSEINPENDLER NACH KARLSRUHE 2015



BERUFSAUSPENDLER AUS KARLSRUHE 2015



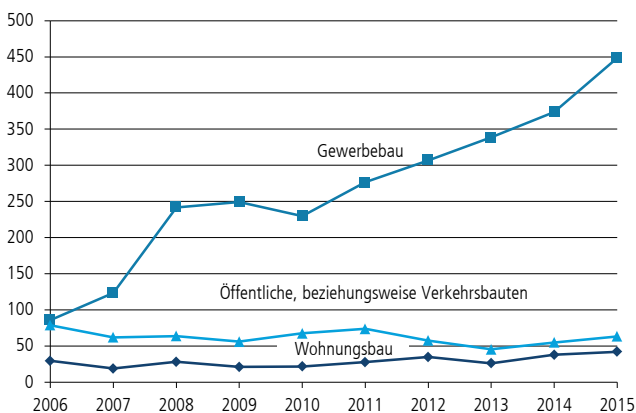
VERARBEITENDES GEWERBE

53 Betriebe¹ mit 17.441 Beschäftigten erwirtschafteten im Jahr 2015 rund 9,3 Milliarden Euro Umsatz, davon 2,3 Milliarden Euro im Export; über eine Milliarde Euro floss in Löhne und Gehälter. Mehr als ein Drittel der Beschäftigten sind in der Elektrotechnik tätig. Umsatzbezogen dominiert diese Branche vor dem Papier-, Verlags- und Druckgewerbe sowie der Chemie und Mineralölverarbeitung; in Karlsruhe produziert die größte deutsche Mineralölraffinerie mit einer jährlichen Verarbeitungskapazität von 15,5 Millionen Tonnen.

BAUHAUPTGEWERBE

27 Betriebe² mit 3.781 Beschäftigten (im Jahresdurchschnitt) erbrachten im vergangenen Jahr 554 Millionen Euro Umsatz; die Lohn- und Gehaltssumme betrug rund 99 Millionen Euro.

UMSÄTZE IM BAUGEWERBE SEIT 2006 (IN MILLIONEN EURO)



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; die Daten sind daher mit früheren Ergebnissen nicht vergleichbar.

² Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

WIRTSCHAFTSKRAFT

17,0 Milliarden Euro Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen im Jahr 2013 entsprechen einem Anteil von 4,0 % am Land Baden-Württemberg. Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen lag 2013 bei 15,3 Milliarden Euro, davon ...

Land- und Forstwirtschaft	12 Mio. Euro (0,1 %)
Produzierendes Gewerbe	3.312 Mio. Euro (21,7 %)
Dienstleistungsbereiche	11.969 Mio. Euro (78,3 %)

KAUFKRAFT

Das verfügbare Nettoeinkommen der Bevölkerung beläuft sich in Karlsruhe im Jahr auf rund 6,9 Milliarden Euro beziehungsweise 22.909 Euro pro Kopf*. Damit liegt die Kaufkraft der ortsansässigen Bevölkerung 4,7 % über dem Bundesdurchschnitt.

ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG

Versorgung durch Stadtwerke:	Nutzbare Abgabe
Strom	1.090.012 MWh
Fernwärme	683.890 MWh
Erdgas	1.628.991 MWh
Wasser	23,5 Mio. m ³

* Stand: Jahresbeginn 2016.

Quelle: GfK-Nürnberg

Die GfK Kaufkraft ist definiert als die Summe aller Nettoeinkünfte der Bevölkerung, bezogen auf den Wohnort. Neben dem Nettoeinkommen aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit werden ebenso Kapitaleinkünfte und staatliche Transferzahlungen wie Arbeitslosengeld, Kindergeld und Renten zur Kaufkraft hinzugerechnet. Von diesem verfügbaren Einkommen sind allerdings noch nicht die Ausgaben für Lebenshaltungskosten, Versicherungen, Miete und Nebenkosten wie Gas oder Strom, Bekleidung oder das Sparen abgezogen.

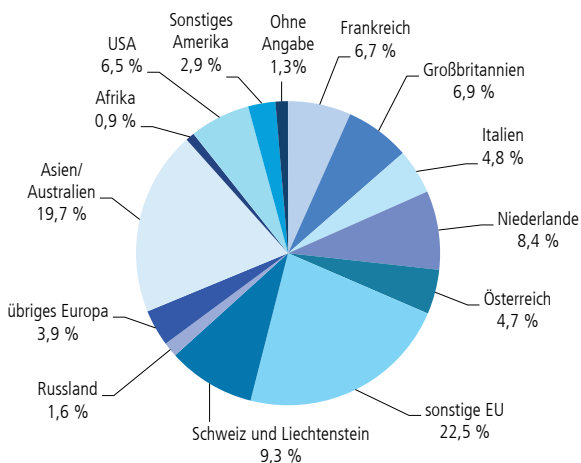
Von etwa 155.500 Wohnungen im Versorgungsbereich der Stadtwerke werden rund 58,0 % mit Erdgas beheizt, weitere 20,8 % der Wohnungen sind an die Fernwärme angeschlossen.

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH unterhalten unter anderem zwei Heizkraftwerke, ein Fernheizwerk sowie zwei Wasserwerke im Stadtgebiet und Wasserwerke in Rheinstetten und Elchesheim-Illingen zur Gewinnung von Trinkwasser in bester Qualität.

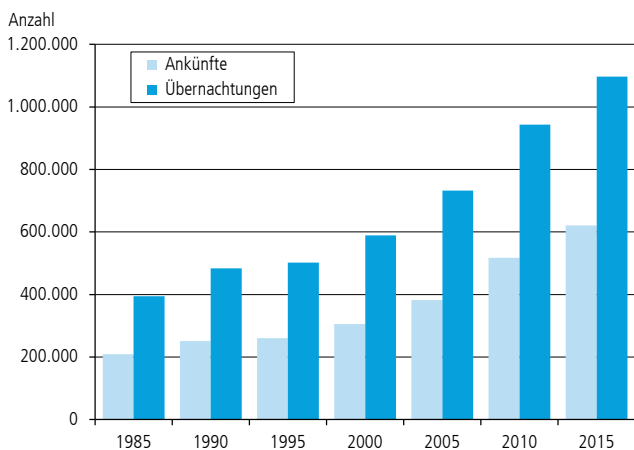
TOURISMUS

62 Beherbergungsbetriebe mit 6.662 Schlafgelegenheiten. 621.128 angekommene Gäste, darunter 138.389 aus dem Ausland (22,3 %) sowie 1.096.961 Übernachtungen, darunter 269.621 (24,6 %) von ausländischen Gästen.

ÜBERNACHTUNGEN VON GÄSTEN AUS DEM AUSLAND NACH IHRER HERKUNFT 2015



ANKÜNFTE UND ÜBERNACHTUNGEN IN KARLSRUHER BEHERBERGUNGSBETRIEBEN 1985 BIS 2015¹



¹ Ab 2008 einschließlich Jugendherberge und Campingplatz.

Quelle: Amt für Stadtentwicklung der Stadt Karlsruhe.

MESSEN, KONGRESSE, AUSSTELLUNGEN, HALLEN

Neue Messe Karlsruhe: Vier Hallen mit 52.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche einschließlich Multifunktionsarena (dm-arena) für bis zu 14.000 Personen, Freigelände. 529.640 Besucherinnen und Besucher. Standort internationaler Messen und Kongresse, zum Beispiel der art KARLSRUHE (Internationale Messe für Klassische Moderne und Gegenwartskunst).

Citynahe Lage des **Kongress- und Ausstellungszentrums am Festplatz**, 800 Meter vom Hauptbahnhof entfernt, angrenzend an den Zoologischen Stadtgarten. Stadthalle mit fünf Veranstaltungssälen und 22 Konferenz- und Seminarräumen sowie angrenzendem Kongresshotel. Mit Schwarzwald- und Gartenhalle sowie Konzert-/Konferenzhaus stehen 22.000 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. 265.677 Besucherinnen und Besucher. Außerdem **Badnerlandhalle** mit 1.200 Plätzen und 50.150 Besucherinnen und Besuchern.

6 VERKEHR

Günstige Anbindung an die europäischen Verkehrswege auf Straße und Schiene, zu Wasser und in der Luft.

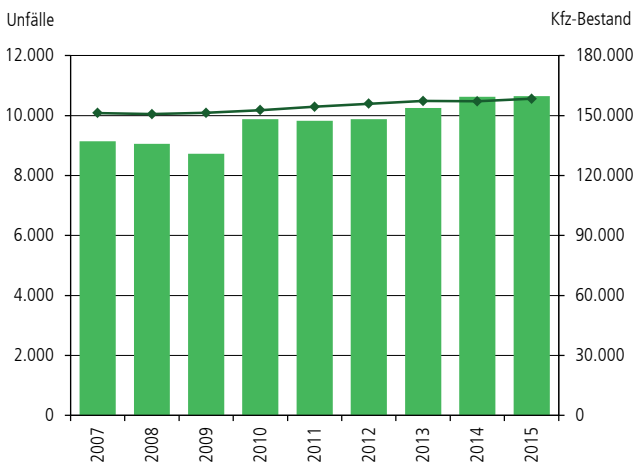
STRASSEN

Überregionale Anbindung durch Autobahnen (A 5, A 8 und A 65) sowie Bundesstraßen (B 3, B 10, B 36). Rund 1.320 Kilometer Straßen in Baulast der Stadt, darunter 778 Kilometer Gemeinde-, 44 Kilometer Kreis-, 32 Kilometer Land- und 19 Kilometer Bundesstraßen, 204 Kilometer Radwege. 51 Kilometer Autobahnen.

KRAFTFAHRZEUGE

158.382 zugelassene Kraftfahrzeuge, darunter 135.651 Personenkraftwagen und 11.144 Krafträder. Im Schnitt entfallen 519 Personenkraftwagen auf 1.000 über 18-Jährige.

ENTWICKLUNG DES KRAFTFAHRZEUGBESTANDES UND DER VERKEHRSUNFÄLLE IN KARLSRUHE SEIT 2007

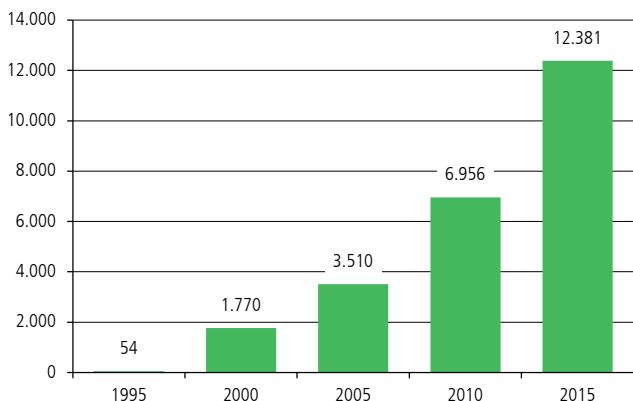


CAR-SHARING

Mit über 12.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat Karlsruhe die höchste Car-Sharing-Dichte Deutschlands.

TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER BEI STADTMOBIL KARLSRUHE

Anzahl der Teilnehmer/-innen



Datenquelle: Stadtmobil CarSharing GmbH & Co. KG.

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR

Das 3.543 Quadratkilometer und 1,3 Millionen Menschen umfassende Gebiet des Karlsruher Verkehrsverbunds (KVV) erstreckt sich über die Region Mittlerer Oberrhein, Teile der Südpfalz und des Nordschwarzwalds. Zu sechs benachbarten Verkehrsverbänden bestehen tarifliche Übergangsmöglichkeiten.

Mit den Stadtbahnen der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG) sind dabei unter anderem Heilbronn, Pforzheim, Mühlacker, Bad Wildbad, Bad Herrenalb, Freudenstadt, Baden-Baden, Achern und Wörth direkt ohne Umsteigen von der Karlsruher Innenstadt aus erreichbar. Dies ist durch den Einsatz sogenannter Zweisystemfahrzeuge auf Eisenbahnstrecken möglich.

Zusammen mit den Verkehrsbetrieben Karlsruhe (VBK) stehen sieben Tram- und 11 Stadtbahnlinien zur Verfügung. Das Streckennetz im Stadtgebiet beträgt 69 Kilometer (Betriebsstreckennetz AVG: 561 Kilometer). 175 Stadtbahnwagen und 92 Straßenbahnwagen leisten in Karlsruhe 9 Millionen Wagenkilometer. Ergänzend verkehren im Stadtgebiet rund 80 Omnibusse auf 32 Linien (4,6 Millionen Wagenkilometer). Darüber hinaus besteht ein täglicher Nachtverkehr (nightliner) mit zwei Tram-, vier Buslinien und fünf Bezirken mit Anruflinientaxibedienung. Insgesamt nutzten zuletzt rund 111,3 Millionen Fahrgäste die Angebote des ÖPNV in Karlsruhe.

Seit 2010 wird an der Umsetzung der Kombilösung gearbeitet. Mit einem Tunnel für Straßen- und Stadtbahnen unter der Kaiserstraße und dem Südabzweig in der Ettlinger Straße sowie einer völlig neuen Tramtrasse in der Kriegsstraße mit darunter liegendem Autotunnel werden erhebliche Verbesserungen im Öffentlichen Nahverkehr erzielt. Der Tunnel für die Stadtbahnen und Straßenbahnen wird nach derzeitigem Kenntnisstand 2019 in Betrieb gehen. Zudem erhält die Innenstadt mit einer ab voraussichtlich 2020 begrünten Kriegsstraße ein neues Gesicht.

BAHNVERKEHR

Karlsruhe ist Schnittpunkt bedeutender nationaler und europäischer Nord-Süd- und Ost-West-Verbindungen. Der Hauptbahnhof ist Haltepunkt für 179 TGV, ICE-, EC-, IC- und IRE-Züge. Seit 2007 hält der TGV auf seiner Strecke von Paris nach Stuttgart in Karlsruhe. Seit 2012 hält ein weiterer TGV auf seiner Strecke von Frankfurt/Main nach Marseille ebenfalls in der Fächerstadt. Über 800 Tiefgaragen-Stellplätze stehen zur Verfügung.

BUSFERNVERKEHR

Mit derzeit 47 innerdeutschen Linien mit etwa 1.590 Anfahrten pro Woche hat sich Karlsruhe im Südwesten zu einem wichtigen Drehkreuz für Fernbusse entwickelt. Zahlreiche internationale Linien ergänzen das Angebot. Ein neuer Busbahnhof in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes befindet sich in der Planung.

BADEN-AIRPORT

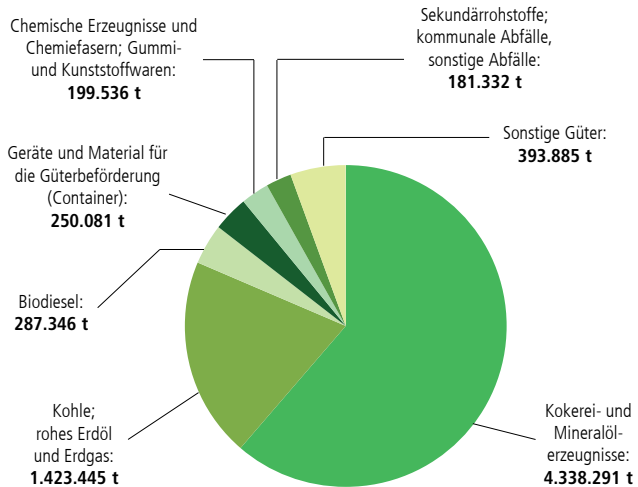
Regionalflughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB), über eine Million Fluggäste bei rund 34.900 Starts und Landungen. Flugverbindungen im Linienverkehr bestehen unter anderem nach Berlin, Hamburg, London, Rom, Barcelona, Bari, Malaga, Alicante, Istanbul, Moskau und nach Porto. Außerdem werden im Tourismusverkehr klassische Ziele im Mittelmeerraum, am Schwarzen Meer, auf den Kanarischen Inseln und in Ägypten angefliegen.

BINNENSCHIFFFAHRT

Die städtischen Rheinhäfen verfügen über modernste Verladeanlagen verteilt auf 16 km nutzbarer Uferlänge; 7,1 Millionen Tonnen Güterumschlag mit Schwerpunkt auf Mineralölerzeugnissen.

Städtische Personenschiffahrt: 29.156 Fahrgäste im Jahr 2015.

GÜTERUMSCHLAG IN DEN KARLSRUHER RHEINHÄFEN 2015 (IN TONNEN)



7 ÖKOLOGIE

Das Klima im Oberrheingraben ist für mitteleuropäische Verhältnisse recht mild und darauf zurückzuführen, dass feuchtwarme Luftmassen des westlichen Mittelmeerraumes von Südwesten her aufgrund der orographischen Struktur leichten Zugang haben. Gegen kalte Luftströmungen aus anderen Richtungen ist der Oberrheingraben durch seine relativ hohen Randgebirge weitgehend geschützt.

Die für das menschliche Wohlbefinden wichtigen klimatischen Elemente sind im Rheingraben gegenüber den höhergelegenen Gebieten im Schwarzwald oder auch den Vogesen sehr unterschiedlich. Die Sonneneinstrahlung und die Lufttemperaturen im Rheingraben sind im Vergleich zu den benachbarten Regionen höher. Die Sommer sind häufig trocken und warm, mitunter auch drückend schwül, da die Oberrheinebene aufgrund ihrer starken Abschirmung durch die umliegenden Gebirge ziemlich windschwach ist. An schwülen, heißen Tagen wird die große Wärmebelastung in den Städten durch deren Wärmeinseleffekt noch verstärkt. Karlsruhe ist eine der wärmsten Städte Deutschlands. Die Winter sind überwiegend mild, schneearm und regenreich mit Durchschnittstemperaturen um drei Grad Celsius. Bei länger anhaltenden winterlichen Hochdruckwetterlagen hält sich allerdings die im Oberrheingraben stehende Kaltluft, was je nach Luftfeuchtigkeit Nebel oder Hochnebel beziehungsweise Inversionslagen begünstigt.

KLIMA

Lufttemperatur in °C (Jahresmittelwert)	12,6
Höchste Lufttemperatur °C (2015)	38,6
Niedrigste Lufttemperatur °C (2015)	-4,4
Niederschläge in mm (Jahreswert 2015)	526,8
Sonnenscheindauer in Stunden (Jahreswert 2015)	1.856,4
... in Prozent des langjährigen Mittelwerts	115,4
Höchste relative Luftfeuchtigkeit in Prozent (Jahresmittelwert 2015)	94

Langjähriges Mittel (=100): Durchschnittswert der Jahre 1961 bis 1990.

ENTSORGUNG (ABFALLWIRTSCHAFT)

Beseitigter Abfall insgesamt: 43.827 Tonnen

darunter mittels...

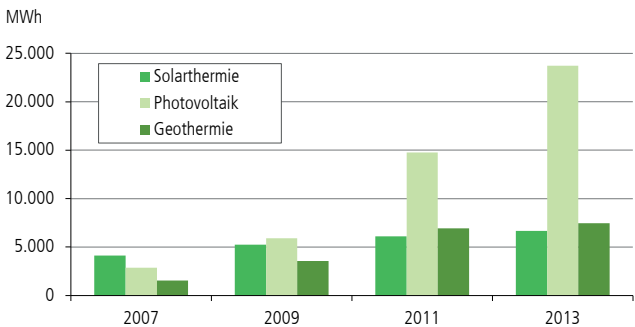
Restmüllbehälter	34.546 Tonnen
Straßenkehricht, Marktabfälle	1.238 Tonnen
Gewerbe-, Baustellenabfälle	3.180 Tonnen

Gesammelte Wertstoffe insgesamt: 112.710 Tonnen

darunter mittels...

Wertstoffbehälter	23.459 Tonnen
Bioabfallbehälter	14.539 Tonnen
Papierabfallbehälter	6.304 Tonnen
Straßensammlung Altpapier	7.875 Tonnen
Sperrmüll (Recycling)	5.913 Tonnen
Altglascontainer	7.754 Tonnen
Grün- und Gartenabfälle	26.808 Tonnen

STROM UND WÄRME AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN IN MWh



Datenquellen: Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft Karlsruhe, Volkswohnung, Umwelt- und Arbeitsschutz Karlsruhe.

8 BAUEN UND WOHNEN

Wohngebäude (Stand: 31. Dezember 2015) **40.916**

Wohnungen¹ **155.699**

Personen je Wohnung 2,08

Wohnungen je Wohngebäude 3,81

Öffentlich geförderte Wohnungen (Anteil) 3.614 (2,3 %)

Wohnungen nach ihrer Größe:

ein oder zwei Räume 26.774 (17,2 %)

drei Räume 39.288 (25,2 %)

vier Räume 47.937 (30,8 %)

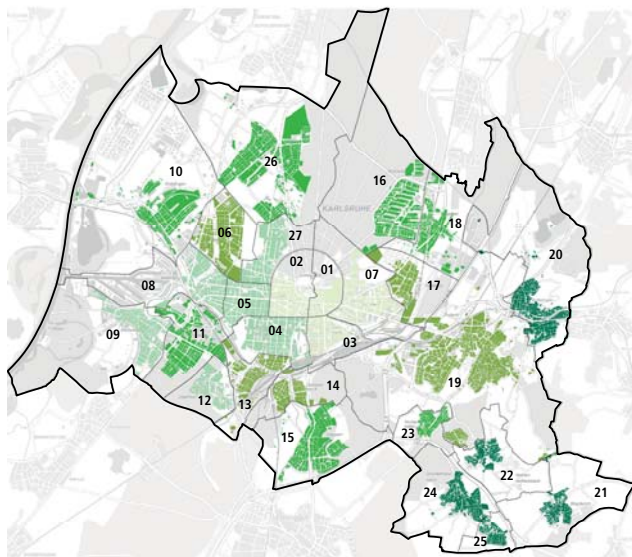
fünf und sechs Räume 32.054 (20,6 %)

sieben und mehr Räume 9.646 (6,2 %)

Jeweils einschließlich Küchen, in Wohn- und Nichtwohngebäuden.

¹ In Wohn- und Nichtwohngebäuden.

EIGENTÜMERANTEILE* IN KARLSRUHE 2011



*Bezogen auf den Wohnungsbestand am 9. Mai 2011 in den Stadtteilen (siehe Seite 40).
Quelle: Zensus 2011

KARLSRUHER MIETSPIEGEL 2015

Der qualifizierte Karlsruher Mietspiegel liegt nur als gebundene Broschüre vor und gilt für den Zeitraum 2015/2016.

VERKAUFSTELLEN

(6,00 € zuzüglich Versandkosten.)

- Amt für Stadtentwicklung
Zähringerstraße 61, 76133 Karlsruhe
- Liegenschaftsamt
Lammstraße 7 a, 76133 Karlsruhe
- Stadtamt Durlach,
Ortsverwaltungen Grötzingen, Hohenwettersbach, Neureut,
Stupferich, Wettersbach und Wolfartsweier.
- Mitglieder erhalten den Mietspiegel auch bei Haus & Grund
Karlsruhe e. V. und dem Mieterverein Karlsruhe e. V.



SCHRIFTLICHE BESTELLUNGEN

Stadt Karlsruhe

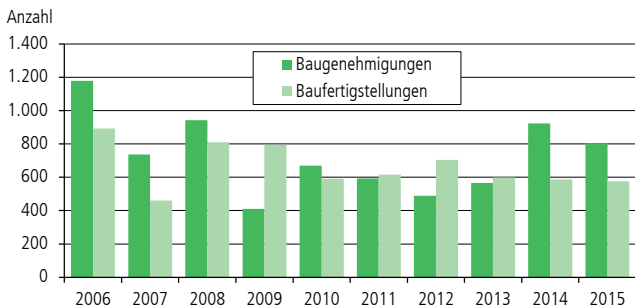
Amt für Stadtentwicklung | Statistikstelle

76124 Karlsruhe

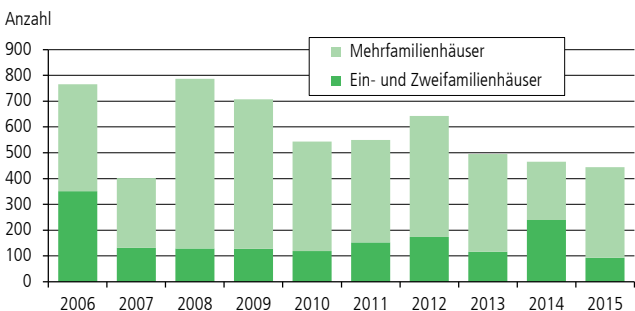
Telefon: 0721 133 1232

E-Mail: statistik@karlsruhe.de

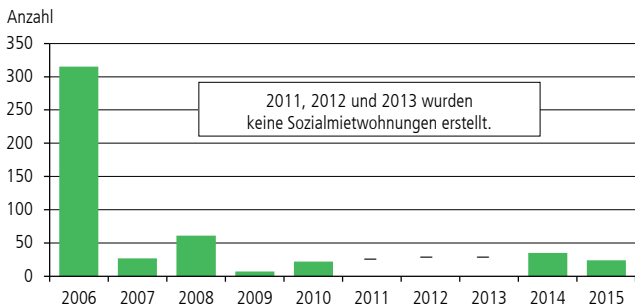
WOHNUNGSBAUTÄTIGKEIT IN KARLSRUHE 2006 BIS 2015



BAUFERTIGSTELLUNGEN VON NEUBAUWOHNUNGEN IN WOHNGEBÄUDEN NACH DEM GEBÄUDETYP IN KARLSRUHE 2006 BIS 2015



ERSTELLTE SOZIALMIETWOHNUNGEN IN KARLSRUHE 2006 BIS 2015



BAUGENEHMIGUNGEN 2015

	GEBÄUDE	WOHNUNGEN
Wohngebäude	248	680
davon:		
Einfamilienhäuser	161	161
Zweifamilienhäuser	39	78
Mehrfamilienhäuser	48	441
Nichtwohngebäude ¹	43	4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	154	120
ZUSAMMEN	445	804

¹ Darunter drei Bürogebäude mit 13.498 Quadratmetern Nutzfläche.

BAUFERTIGSTELLUNGEN 2015

	GEBÄUDE	WOHNUNGEN
Wohngebäude	110	444
davon mit		
1 oder 2 Wohnungen	78	93
3 bis 6 Wohnungen	12	57
7 bis 12 Wohnungen	12	105
13 und mehr Wohnungen	8	189
Nichtwohngebäude ¹	41	58
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	107	74
ZUSAMMEN	258	576

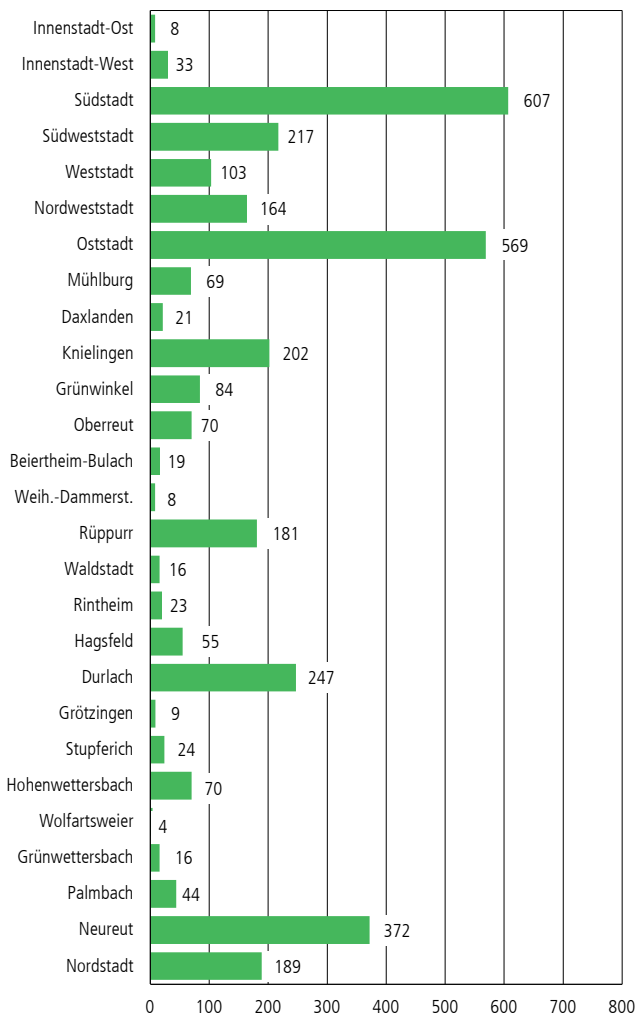
¹ Darunter elf Bürogebäude mit 32.277 Quadratmetern Nutzfläche.

BAUÜBERHANG AM JAHRESENDE 2015

BAUZUSTAND	NEUBAU VON		GEPLANTE WOHNUNGEN ¹	
	Wohngebäuden	Nichtwohngebäuden	in Wohngebäuden	in Nichtwohngebäuden
Unter Dach (rohbaufertig)	81	13	438	-
Noch nicht unter Dach	58	7	235	-
Noch nicht begonnen	397	50	1.154	31
ZUSAMMEN	536	70	1.827	31

¹ Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

ZUNAHME DES WOHNUNGSBESTANDES IN DEN KARLSRUHER STADTTTEILEN SEIT 2010



NEUES KARLSRUHER STATISTIKPORTAL

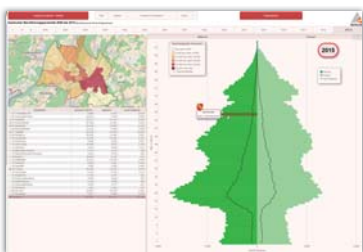
www.karlsruhe.de/statistik

KARLSRUHER STATISTIKATLAS



Wichtige Daten und Informationen für alle Stadtteile in interaktiven Karten.

KARLSRUHER BEVÖLKERUNGSPYRAMIDE



Struktur und Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung. Interaktive Bevölkerungspyramiden für Karlsruhe und alle Stadtteile.

Stadt Karlsruhe

Amt für Stadtentwicklung | Statistikstelle

Zähringerstraße 61, 76133 Karlsruhe

Telefon: 0721 133-1230, Fax: 0721 133-1239

E-Mail: statistik@karlsruhe.de

Internet: www.karlsruhe.de/statistik

9 STADTTEILDATEN 2015

STADTTEIL	FLÄCHE IN HEKTAR	BEVÖLKERUNG ¹		
		Wohn- berechtigte Bevöl- kerung	darunter mit Haupt- wohnung Karlsruhe	Bevölke- rungs- dichte je ha
01 Innenstadt-Ost	160,12	7.254	6.660	41,59
02 Innenstadt-West	240,32	11.141	10.050	41,82
03 Südstadt	220,49	20.559	19.314	87,60
04 Südweststadt	296,65	21.714	20.364	68,65
05 Weststadt	172,51	21.415	20.102	116,53
06 Nordweststadt	375,90	12.271	11.613	30,89
07 Oststadt	518,59	31.233	29.430	56,75
08 Mühlburg	526,41	17.368	16.590	31,52
09 Daxlanden	1.092,08	12.016	11.668	10,68
10 Knielingen	2.064,28	10.349	9.964	4,83
11 Grünwinkel	440,91	11.070	10.665	24,19
12 Oberreut	242,21	9.824	9.601	39,64
13 Beierthim-Bulach	285,52	7.105	6.778	23,74
14 Weiherfeld-Dammerst.	304,19	6.267	5.961	19,60
15 Rüppurr	702,68	11.107	10.555	15,02
16 Waldstadt	1.035,38	13.117	12.431	12,01
17 Rintheim	332,90	6.158	5.864	17,62
18 Hagsfeld	717,62	7.440	7.089	9,88
19 Durlach	2.294,03	31.691	30.287	13,20
20 Grötzingen	1.133,58	9.674	9.163	8,08
21 Stupferich	650,33	2.850	2.728	4,19
22 Hohenwettersbach	413,15	3.149	2.988	7,23
23 Wolfartsweier	200,59	3.339	3.164	15,77
24 Grünwettersbach	603,42	4.237	4.034	6,69
25 Palmbach	137,50	2.037	1.947	14,16
26 Neureut	1.917,76	19.394	18.580	9,69
27 Nordstadt	267,31	10.121	9.673	36,19
STADT KARLSRUHE	17.346,44	323.900	307.263	17,71

¹ Einschließlich meldepflichtiger Personen in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA).

² Stand 30. September 2015.

³ Ohne vorübergehende Stilllegungen.

⁴ Darunter 29 Arbeitslose ohne Zuordnung.

⁵ Darunter 55 Kraftfahrzeuge ohne Zuordnung.

ANTEILE IN %			ARBEITS- LOSE ²	WOH- NUNGS- BESTAND	KRAFT- FAHRZEUG- BESTAND ³
Ausländer- innen und Ausländer	Kinder/ Jugendliche unter 18 Jahre	Senioren 65 Jahre und älter			
33,3	9,3	13,3	387	3.832	2.033
28,9	8,8	12,1	310	5.909	4.048
26,9	11,8	12,0	809	10.472	6.887
16,9	14,8	14,5	556	10.969	9.004
20,5	13,9	15,1	687	10.953	8.014
19,4	13,3	23,2	240	6.277	5.728
51,8	16,0	8,8	531	10.727	9.576
23,5	13,7	18,7	690	8.972	8.818
10,1	14,2	26,4	377	5.985	7.221
16,8	15,2	18,2	254	4.856	6.526
16,3	15,0	22,6	307	5.151	8.184
15,8	17,2	19,8	487	4.766	4.003
11,3	14,2	19,4	141	3.822	4.356
9,8	14,6	27,7	107	3.096	2.994
7,7	16,0	24,7	164	5.373	6.237
16,1	16,2	25,1	309	6.453	5.589
17,8	16,0	20,3	178	2.857	3.316
14,1	16,4	15,9	187	3.410	4.455
16,4	14,7	21,4	868	16.598	19.074
11,1	15,7	24,6	166	4.508	6.656
7,0	15,3	22,8	32	1.355	2.241
5,3	23,2	16,5	43	1.239	1.848
9,7	14,8	21,8	81	1.694	2.016
6,4	16,5	25,5	55	1.917	2.833
5,9	19,9	16,9	34	839	1.272
11,7	16,4	21,3	384	9.488	11.097
13,7	21,8	12,2	239	4.181	4.335
20,2	14,9	18,2	8.682 ⁴	155.699	158.382 ⁵

KARLSRUHE UND SEINE STADTTEILE



- | | |
|---------------------------|---------------------|
| 01 Innenstadt-Ost | 15 Rüppurr |
| 02 Innenstadt-West | 16 Waldstadt |
| 03 Südstadt | 17 Rintheim |
| 04 Südweststadt | 18 Hagsfeld |
| 05 Weststadt | 19 Durlach |
| 06 Nordweststadt | 20 Grötzingen |
| 07 Oststadt | 21 Stupferich |
| 08 Mühlburg | 22 Hohenwettersbach |
| 09 Daxlanden | 23 Wolfartsweier |
| 10 Knielingen | 24 Grünwettersbach |
| 11 Grünwinkel | 25 Palmbach |
| 12 Oberreut | 26 Neureut |
| 13 Beiertheim-Bulach | 27 Nordstadt |
| 14 Weiherfeld-Dammerstock | |

10 SPORT UND FREIZEIT

221 **Sportvereine** mit etwa 92.478 Mitgliedern, darunter 24.798 Jugendliche unter 19 Jahren.

289 Hektar Fläche für Sport- und Spielanlagen:

368 Groß- und Kleinspielfelder, 198 Turn-/Sport- und Gymnastikhallen, 286 Tennisplätze, 12 Reitplätze, 7 Reithallen, 454 Schießstände, Galopprennbahn, Golfplatz und andere, Sportschule Schöneck des Badischen Fußballverbandes.

Besucherzahl

5 Freibäder	zusammen	590.261
7 Hallenbäder	zusammen	1.117.025
darunter Europabad		468.133
Fächerbad		325.581

Wildparkstadion: mit 32.306 Plätzen, davon 14.724 Sitzplätze und 17.582 Stehplätze (darunter 9.260 beziehungsweise 4.606 überdacht). 322.348 Besucherinnen und Besucher bei Heimspielen des Karlsruher Sport Clubs (KSC).

Der **Naherholung** dienen ausgedehnte, teilweise bis an das Stadtzentrum heranreichende Waldgebiete sowie zahlreiche Parks und Grünanlagen, wie zum Beispiel Zoologischer Stadtgarten (Besucherzahl über 1,5 Millionen) mit Tierpark im Oberwald, Schlossgarten und Fasanengarten, Botanischer Garten, Günther-Klotz-Anlage und andere mehr.

324 Kinderspielplätze mit einer beispielbaren Fläche von über 561.000 Quadratmetern.

Rund 9.840 Kleingärten mit etwa 350 Hektar Fläche (Stand April 2016).

BESUCHERINNEN UND BESUCHER AUSGEWÄHLTER FREIZEIT-EINRICHTUNGEN (IN 1.000)

JAHR	FREI- BÄDER	HALLENBÄDER			WILD- PARK- STADION	ZOO- LOGI- SCHER STADT- GARTEN	KINOS
		ins- gesamt	Europa- bad	Fächer- bad			
2011	409	1.138	440	345	282	1.434	1.386
2012	492	1.160	469	339	240	1.392	1.438
2013	549	1.173	489	341	257	1.282	1.368
2014	364	1.156	486	328	249	1.406	1.273
2015	590	1.117	468	326	322	1.526	1.360

ONLINE-ANGEBOTE DER STATISTIKSTELLE

www.karlsruhe.de/statistik



11 GESUNDHEIT UND SOZIALES

GESUNDHEITSWESEN

Städtisches Klinikum mit 1.422 Betten, 17 Kliniken und 5 Instituten. Von 62.564 stationär Behandelten kamen 55,9 % aus der Region. 599 hauptamtlich tätige Ärzte sowie 1.961 Pflegekräfte.

Private Klinik für Herzchirurgie, in Nachbarschaft zum Klinikum, mit 89 Betten, 2.268 Behandelte.

St. Vincentius-Kliniken gAG	29.873 Patienten		765 Betten
Diakonissenkrankenhaus	20.785 Patienten		479 Betten
Paracelsus-Klinik	5.170 Patienten		155 Betten
Klinik „AM STADTGARTEN“	179 Patienten		8 Betten

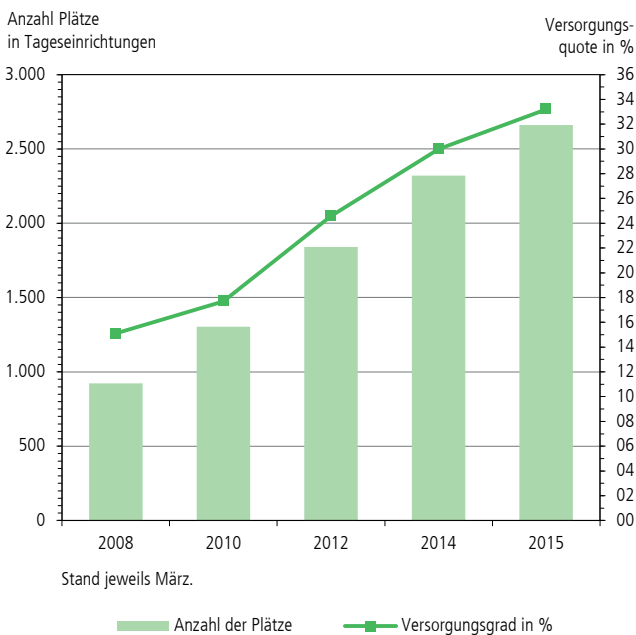
186 Ärzte für Allgemeinmedizin sowie 587 Fachärzte in freier Praxis. 196 frei praktizierende Zahnärzte. 79 Apotheken (und drei Krankenhausapotheken).

SOZIALE EINRICHTUNGEN

	Einrichtungen	Belegte Plätze
Tageseinrichtungen für Kinder* und zwar mit Plätzen für:	190	10.462
Kinder unter drei Jahren*	151	2.661
Kinder ab drei Jahren*	181	7.801
Schülerhorte	38	2.323
Wohnheime für Behinderte	4	89
Studentenwohnheime	54	5.120
Betreutes Wohnen	35	1.900
Pflegeheime	45	3.409

* Stand 1. März 2015 (Kapazität).

TAGESEINRICHTUNGEN FÜR KINDER UNTER DREI JAHREN IN KARLSRUHE



Datenquelle: Sozial- und Jugendbehörde der Stadt Karlsruhe.

STADTJUGENDAUSSCHUSS KARLSRUHE e. V.

42 Organisationen mit 39.681 Mitgliedern. Über 30 Heime, Treffs und Begegnungszentren. Eigene Freizeit- und Bildungsstätte in Baerenthal (Departement Moselle/Frankreich).

KINDERBÜRO

BÜRO FÜR KINDER, JUGEND UND FAMILIE

- Frühe Prävention
- Familienbildung
- Kinderinteressenvertretung
- Jugendschutz
- Geschäftsführung
Karlsruher Bündnis für Familie

Stadt Karlsruhe

Sozial- und Jugendbehörde | Kinderbüro

Südenstraße 42, 76135 Karlsruhe

Telefon: 0721 133-5111

Fax: 0721 133-5139

E-Mail: kinderbuero@sjb.karlsruhe.de

Internet: www.karlsruhe.de/kinderbuero

12 KULTUR

Karlsruhe besitzt eine lange kulturelle Tradition mit ausgezeichneten Angeboten im klassischen Kultur- und Kunstbereich. Mit dem Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) entstand 1989 eine herausragende Einrichtung mit internationaler Ausstrahlung.

ZKM | ZENTRUM FÜR KUNST UND MEDIEN

Das ZKM ist eine weltweit einzigartige Kulturinstitution, die sich in Theorie und Praxis mit den neuen Medien auseinandersetzt. Hier sind Forschung und Produktion, Ausstellungen und Vorträge/Veranstaltungen, Vermittlung und Dokumentation unter einem Dach vereint. 1989 als Stiftung des öffentlichen Rechts gegründet, hat das ZKM seit 1997 sein Domizil im alten Hallenbau A der ehemaligen Waffen- und Munitionsfabrik „Industriewerke Karlsruhe Augsburg“ (IWKA), einem der größten denkmalgeschützten Industriebauten Europas.

Neben dem ZKM (195.510 Besucherinnen und Besucher) mit Medienmuseum, dem Museum für Neue Kunst, den Instituten für Bildmedien, für Musik und Akustik, für Medien, Bildung und Wirtschaft und der Mediathek sind im Hallenbau A auch die Staatliche Hochschule für Gestaltung und die Städtische Galerie untergebracht.

MUSEEN | AUSSTELLUNGEN

Neben dem ZKM bestehen weitere Sammlungen und Ausstellungen von Rang:

	Besucherinnen und Besucher
Badischer Kunstverein	11.755
Badisches Landesmuseum	126.653
Regierungspräsidium am Rondellplatz	109.750
Staatliche Kunsthalle	145.971
Staatliches Museum für Naturkunde	115.282
Städtische Galerie im Hallenbau A	30.858
Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais	17.333

Außerdem: Generallandesarchiv (10.777 Besucherinnen und Besucher), Rechtshistorisches Museum (3.500 Besucherinnen und Besucher), Museum für Literatur am Oberrhein (10.609 Besucherinnen und Besucher), Pfinzgaumuseum mit Museum der Karpatendeutschen (13.103 Besucherinnen und Besucher), Badisches Schulmuseum (3.000 Besucherinnen und Besucher), Verkehrsmuseum, Majolikamuseum und andere. Zahlreiche private Galerien.

THEATER

Das **Badische Staatstheater** mit Opernhaus (1.002 Plätze) und Schauspielhaus (385 Plätze) verzeichnete bei insgesamt 1.270 Aufführungen, Veranstaltungen und Führungen 329.008 Besucherinnen und Besucher.

5 Privattheater, 7 Amateurbühnen, 3 Kabaretts, 7 freie Theatergruppen und 3 Tanztheater.

24 Filmtheater mit 5.072 Plätzen, darunter Filmpalast am ZKM mit 2.924 Plätzen in 10 Kinosälen. Besucherzahl zusammen mehr als 1,3 Millionen, Kinemathek Karlsruhe e.V. rund 16.400.

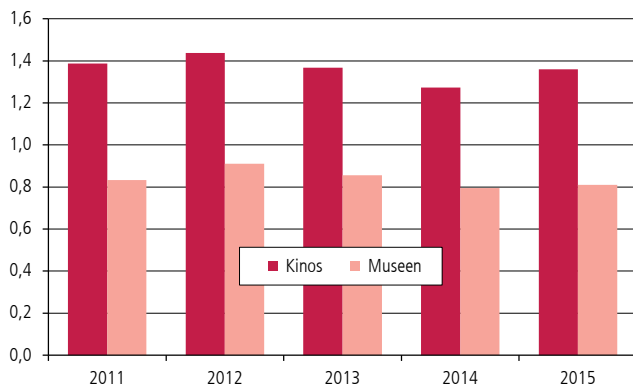
BESUCHERINNEN UND BESUCHER AUSGEWÄHLTER KULTURELLER EINRICHTUNGEN (IN 1.000)

EINRICHTUNG	2011	2012	2013	2014	2015
Museen/ZKM	839	910	856	795	810
Badisches Staatstheater	281	287	320 ¹	323 ¹	329 ¹
Sandkorntheater	40	41	41	35	30
Kammertheater	39	43	54	71	73
Kulturverein Tempel e. V.	56	54	56	62	...
Kulturverein Tollhaus e. V.	107	113	116	128	140
Substage Rockrampe K'he e. V.	58	61	54	56	56
d'Badisch Bühn	14	15	14	14	14

¹ Einschließlich theaternahe Veranstaltungen und Führungen.

NUTZUNG VON KINOS UND MUSEEN IN KARLSRUHE SEIT 2011

Millionen Besucherinnen/Besucher



BIBLIOTHEKEN UND ARCHIVE

Stadtbibliothek im neuen Ständehaus mit sieben Zweigstellen und Medienbus. 27.995 Leserinnen und Leser und 1,7 Millionen Entleihungen. Es stehen 330.853 Bücher/Medien zur Verfügung.

Wissenschaftliche Bibliotheken	Buch-/Medienbestand
KIT-Bibliothek	2.061.980
Badische Landesbibliothek	2.620.403
Bibliothek von ZKM und Hochschule für Gestaltung	59.121

Außerdem: Stadtarchiv, Generallandesarchiv, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, Landeskirchliche Bibliothek, Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung, Centre Culturel Franco-Allemand und andere.

SONSTIGE KULTURELLE ANGEBOTE

Musikhochschule und Badisches Konservatorium für Musik sowie soziokulturelle Vereine – wie Tollhaus, Tempel und Substage – stehen stellvertretend für vielfältige Angebote.

Die in jährlichem Wechsel stattfindenden **Europäischen Kulturtage** und die Händelfestspiele zählen zu den Großereignissen auf kulturellem Sektor.

„**DAS FEST**“, eines der größten Open-Air-Festivals Deutschlands, zieht alljährlich eine große Zahl von Besucherinnen und Besuchern auch von weit außerhalb der Region an.

Die **Reitinstitut Egon von Neindorff**–Stiftung wurde vor mehr als 60 Jahren gegründet und hat sich wie die berühmte Hofreitschule in Wien der klassischen Ausbildung von Reitern und Pferden verschrieben. In regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen bietet das renommierte und weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannte Reitinstitut Besucherinnen und Besuchern Einblick in diese Arbeit.

Das **Europäische Institut des Kinofilms Karlsruhe (EIKK)**, 1995 gegründet, ist auch Bestandteil des Karlsruher Media-Komplexes mit der Hochschule für Gestaltung, dem ZKM und dem Multiplex-Kino und hat direkten Zugriff auf deren Ressourcen und Technik.

MEDIEN

TV-SENDER

Baden TV - Regionalsender im Kabel und über Satellit für die Kreise Karlsruhe, Pforzheim, Baden-Baden, Rastatt und Enzkreis.

bw family.tv – Landessender, Standorte Karlsruhe und Stuttgart, im Kabel (Zuschauerpotenzial über fünf Millionen); Sendegebiet: Baden-württembergische Ballungsräume.

RUNDFUNK

die neue welle (101,8 MHz/99,50 MHz [Kabel]).

Querfunk Freies Radio Karlsruhe (104,8 MHz).

SWR 4 Baden Radio, SWR Studio Karlsruhe (97,0 MHz/91,4 MHz [Kabel]).

Radio Regenbogen-Karlsruhe (100,4 MHz/100,55 MHz [Kabel]).

Die Rockwelle, erstes deutschlandweites Rockradio im Internet (www.die-rockwelle.de).

TAGES-, WOCHEN- UND SONNTAGSZEITUNGEN (AUSWAHL)

Badische Neueste Nachrichten BNN: Stadtausgabe und acht Regionalausgaben mit einer Auflage von über 125.000 Exemplaren, darunter über 5.900 ePaper.

Der Kurier, Karlsruhe und Umland: Auflage über 217.000.

StadtZeitung: Auflage 140.000.

Der Sonntag: Auflage über 200.000.

Karlsruher Anzeiger: Auflage 150.000.

Wochenblatt Karlsruhe: Auflage über 188.000.

ka-news.de: Nachrichtenportal für Karlsruhe, 280.000 regelmäßige Leserinnen und Leser, bis zu 1,6 Millionen Besucherinnen und Besucher, über 5 Millionen Seitenabrufe im Monat.

13 BILDUNG

ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN (ÖFFENTLICHE UND PRIVATE)

35 Grundschulen, 11 Werkreal- und Hauptschulen, 5 Gemeinschaftsschulen, 14 Sonder- beziehungsweise Förderschulen, 11 Realschulen, 15 Gymnasien, Freie Waldorfschule. Insgesamt 27.118 Schülerinnen und Schüler, darunter 3.709 Auswärtige.

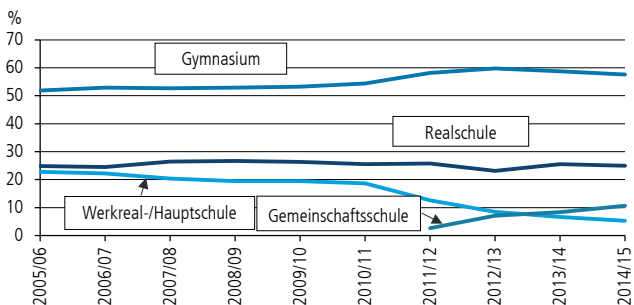
Europäische Schule mit 813 Schülerinnen und Schülern aus 48 Nationen; führt zur europäischen Reifeprüfung (Baccalaureat).

ÖFFENTLICHE UND PRIVATE ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

SCHULJAHR	SCHÜLER/ -INNEN INSGE- SAMT ¹	davon an					
		Grund- schulen	Werkreal-/ Haupt- schulen	Gemein- schafts- schulen	Förder-/ Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien
2011/12	28.389	8.553	2.350	-	1.382	4.179	11.925
2012/13	27.612	8.532	2.278	78	1.351	4.210	11.163
2013/14	27.618	8.316	2.113	508	1.339	4.130	11.212
2014/15	27.480	8.096	1.971	1.023	1.301	3.933	11.156
2015/16	27.118	8.073	1.697	1.264	1.219	3.877	10.988

¹ Ohne Europäische Schule, Abendschulen und Schulkindergärten.

ÜBERGÄNGE AUF WEITERFÜHRENDE SCHULEN SEIT 2006



Jeweils am Ende des Schuljahres.

BERUFLICHE SCHULEN

Vier berufliche Gymnasien, zwölf Berufsschulen und zahlreiche Berufsfachschulen, Berufsoberschulen/Berufskollegs und Fach- und Technikerschulen. Insgesamt 16.226 Schülerinnen und Schüler, darunter 10.903 Auswärtige.

Schülerinnen und Schüler

1 Sozialpädagogisches berufliches Gymnasium (privat)	98
16 Fachschulen des Gesundheitswesens	1.330
32 sonstige private/öffentliche Schuleinrichtungen	3.038

ÖFFENTLICHE BERUFLICHE SCHULEN

SCHULJAHR	SCHÜLER/ -INNEN INSGE- SAMT ¹	davon an				
		Beruflichen Gym- nasien	Berufs- schulen	Berufs- fach- schulen	Beruflichen Ober- schulen/ Kollegs	Fach-/ Techniker- schulen
2011/12	17.255	979	12.003	1.431	1.903	939
2012/13	17.000	1.038	11.840	1.292	1.852	978
2013/14	16.795	1.120	11.475	1.224	1.963	1.013
2014/15	16.493	1.173	11.080	1.201	1.998	1.041
2015/16	16.226	1.143	10.951	1.297	1.863	972

¹ Ohne Fachschulen des Gesundheitswesens beziehungsweise private berufliche

SONSTIGE BILDUNGSEINRICHTUNGEN

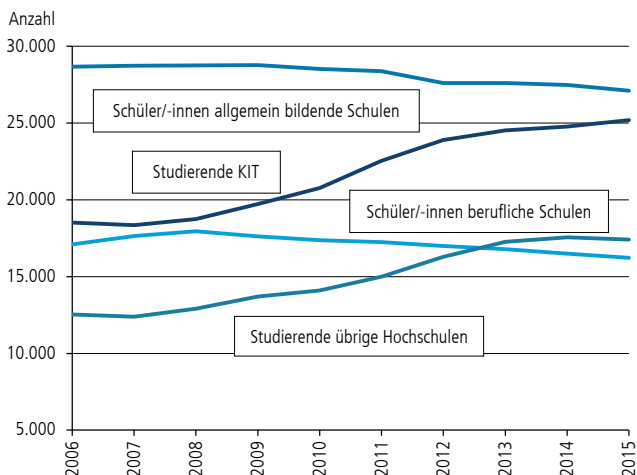
Volkshochschule Karlsruhe e. V.: 4.223 Kurse und Veranstaltungen mit 45.405 Teilnehmenden; Abendschulen (zweiter Bildungsweg) mit 151 Schülerinnen und Schülern.

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Baden mit über 6.400 Teilnehmenden, darunter 255 Vollhörerinnen und Vollhörer.

Schüler- und Teilnehmerzahl

Badisches Konservatorium für Musik	3.070
Jugendmusikschule Neureut	476
Jugendkunstschule (JUKS)	37.400
Verwaltungsschule Gemeindetag Baden-Württemberg	7.861
Führungsakademie des Landes Baden-Württemberg	20

SCHÜLERINNEN, SCHÜLER UND STUDIERENDE IN KARLSRUHE SEIT 2006

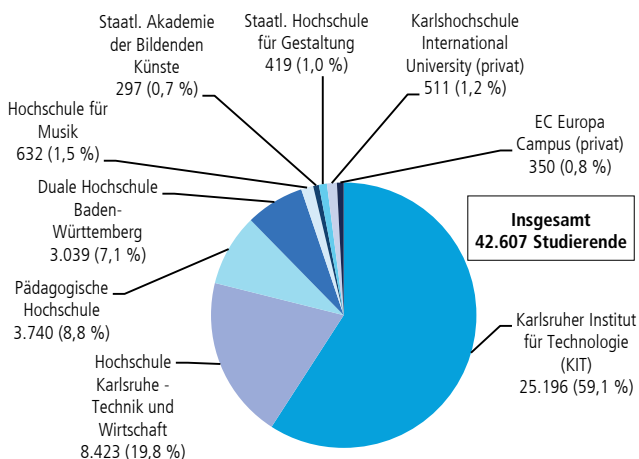


Jeweils Schuljahresbeginn beziehungsweise Wintersemester.

HOCHSCHULEN (WS 2015/2016)

	Studierende
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	25.196
Hochschule für Technik und Wirtschaft	8.423
Pädagogische Hochschule	3.740
Duale Hochschule (DHBW)	3.039
Hochschule für Musik	632
Karlshochschule International University (privat)	511
Staatliche Hochschule für Gestaltung	419
Staatliche Akademie der Bildenden Künste	297
Privathochschule EC Europa Campus	350
Außerdem:	
Pädagogisches Fachseminar/Seminare für Didaktik und Lehrerbildung	920

STUDIERENDE AN KARLSRUHER HOCHSCHULEN IM WINTERSEMESTER 2015/2016



STUDIERENDE AUSGEWÄHLTER FACHRICHTUNGEN IN KARLSRUHE

FAKULTÄT/FACHRICHTUNGEN	STUDIERENDE KIT, HOCHSCHULE KARLSRUHE – WIRTSCHAFT UND TECHNIK UND DUALE HOCHSCHULE	
	Anzahl	%
Elektro- und Informationstechnik	3.434	8,1
Maschinenbau und Mechatronik	8.202	19,3
Informatik und Wirtschaftsinformatik	5.038	11,8
Wirtschaftswissenschaften	7.361	17,3
Architektur, Bauwesen, Geo- und Umweltwissenschaften	5.132	12,0
Mathematik	804	1,9
Physik, Chemie und Biowissenschaften	4.605	10,8
Studierende der ausgewählten Fachrichtungen zusammen	34.576	81,2
ALLE STUDIERENDEN IN KARLSRUHE INSGESAMT	42.607	100

Stand: Wintersemester 2015/2016.

Quellen: Jeweilige Hochschule; Amt für Stadtentwicklung.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSEINRICHTUNGEN

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT) mit den Schwerpunkten Technik, Umwelt und Informatik
- Forschungszentrum Informatik (FZI)
- Forschungszentrum Umwelt (FZU)
- Landesforschungszentrum Geothermie
- Geothermiezentrum (GTZ)
- Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB)
- Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI)
- Fachinformationszentrum Karlsruhe (FIZ) – eines der weltweit führenden elektronischen Datenarchive.
- Max Rubner-Institut (MRI) – Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel
- Bundesanstalt für Wasserbau
- Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz
- Institut für Innovation und Technologietransfer der Hochschule für Technik und Wirtschaft
- Zentrum für Kunst und Medien (ZKM).

14 STADTVERWALTUNG

Postanschrift: 76124 Karlsruhe, Rathaus am Marktplatz

Telefon: 0721 133-0

E-Mail: stadt@karlsruhe.de, Internet: www.karlsruhe.de

Servicecenter des Stadt- und Landkreises
(Behördenrufnummer)

115

DEZERNAT 1 Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup (SPD)

Geschäftskreis: Verwaltungssteuerung, Außenbeziehungen, Repräsentation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stadtteilverwaltung, Recht.

DEZERNAT 2 Erster Bürgermeister Wolfram Jäger (CDU)

Ständiger allgemeiner Vertreter
des Oberbürgermeisters.

Geschäftskreis: Kultur, Sicherheit und Ordnung, Personal und Organisation, Statistik und Wahlen, Bürgerbeteiligung, Stadtteilentwicklung.

DEZERNAT 3 Bürgermeister Dr. Martin Lenz (SPD)

Geschäftskreis: Jugend und Eltern, Soziales, Bäder, Schulen, Sport.

DEZERNAT 4 Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz (CDU)

Geschäftskreis: Finanzen und Beteiligungen, Wirtschaft und Arbeit, Stadtmarketing, Kongresse, Ausstellungen, Veranstaltungen, Tourismus, Versorgung, Verkehr und Hafen, Flächenmanagement.

DEZERNAT 5 Bürgermeister Klaus Stapf (GRÜNE)

Geschäftskreis: Umwelt und Klimaschutz, Gesundheit, Brand- und Katastrophenschutz, Betriebe (Friedhofs- und Marktwesen), Forst, Abfallwirtschaft.

DEZERNAT 6 Bürgermeister Michael Obert (FDP)

Geschäftskreis: Planen und Bauen, Immobilienmanagement, Gartenbau und Zoo.

STÄDTISCHER HAUSHALT

	Ansatz (in Millionen Euro)	
	2015	2016
Gesamtergebnishaushalt		
ordentliches Ergebnis	-1,5	6,5
Sonderergebnis	7,6	5,1
Gesamtergebnis	6,0	11,6
Gesamtfinanzhaushalt		
Ergebniswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.093,9	-1.106,7
Ergebniswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.102,8	1.143,9
Globaler Minderaufwand	2,5	2,5
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	11,4	39,7
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	38,5	38,5
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-194,1	-179,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen	89,0	129,7
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen	-14,5	-25,7
Finanzierungsmittelbestand	-69,6	2,5
Ausgewählte Erträge Ergebnishaushalt		
Steuern und ähnliche Abgaben	492,7	495,2
Gebühren und ähnliche Abgaben	102,9	104,0
Finanzerträge	2,2	2,2
Ausgewählte Einzahlungen Finanzhaushalt		
Kredite/Innere Darlehen; inklusive Umschuldung von 10,5 Millionen Euro	89,0	129,7
Vermögensveräußerungserlöse (Sach- und Finanzvermögen)	22,9	19,3

Ansatz (in Millionen Euro)**2015** **2016****Ausgewählte Aufwendungen Ergebnishaushalt**

Personalaufwand	-284,5	-298,2
Versorgungsaufwand	-15,6	-16,0
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe	-233,8	-241,7
Finanzausgleichsumlage	-121,0	-119,5

Ausgewählte Auszahlungen investiver Finanzhaushalt

Baumaßnahmen	-125,1	-121,1
Vermögenserwerb (Sachvermögen)	-23,7	-19,3
Vermögenserwerb (Finanzvermögen)	6,4	-5,0
Vermögenserwerb (Grundstückserwerb)	-12,4	-10,9
Kredittilgung; inklusive Umschuldung von 10,5 Millionen Euro	-14,5	-25,7

Schulden

Stand am Jahresende	242,4	346,4
in Euro je Einwohner	808	1.154



BÜRO FÜR MITWIRKUNG UND ENGAGEMENT

Karlsruhe gemeinsam gestalten.

- Bürgerschaftliches Engagement
- Bürgerzentren
- Bürgerbeteiligung
- Stadtteilentwicklungskonzepte
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Stadt Karlsruhe

Amt für Stadtentwicklung | Büro für Mitwirkung und Engagement

Zähringerstraße 61, 76133 Karlsruhe

Telefon: 0721 133-1212, Fax: 0721 133-1279

E-Mail: bme@karlsruhe.de

Internet: www.karlsruhe.de/bme

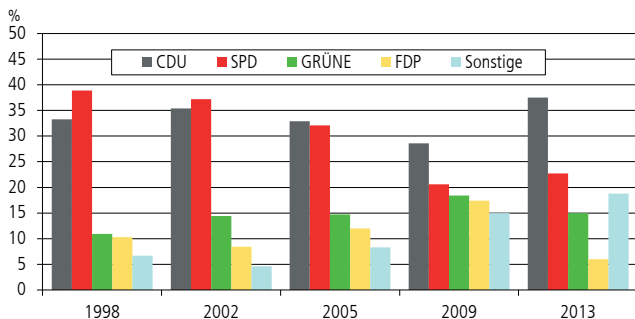
15 WAHLEN

KARLSRUHER WAHLERGEBNISSE

JAHR	WÄHLERINNEN UND WÄHLER IN %	GÜLTIGE STIMMEN	davon erhielten (in %)				
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Sonstige
Europäisches Parlament							
2009	44,8	88.762	30,1	19,9	21,9	14,8	13,3
2014	48,9	100.206	28,8	25,5	19,2	4,7	21,8
Deutscher Bundestag¹							
2009	71,1	141.666	28,6	20,6	18,4	17,4	15,0
2013	72,9	148.606	37,5	22,7	15,0	6,0	18,8
Landtag von Baden-Württemberg							
2011	63,8	127.661	30,7	25,1	30,2	5,1	8,9
2016	69,4	141.468	21,1	13,3	35,7	7,2	22,7
Gemeinderat							
2009	42,7	88.942 ²	28,2	19,6	20,1	12,6	19,3
2014	45,2	100.888 ²	26,7	21,9	19,9	6,1	25,4
Oberbürgermeister							
2006 (2.7.)	30,3	62.280	Fenrich, Heinz (CDU) 55,5; Müllerschön, Ute (SPD) 24,9; Stapf, Klaus (GRÜNE) 8,5; Cramer, Lüppo (KAL) 8,3; Sonstige 2,8				
2012 (2.12.)	42,2	91.609	Dr. Mentrup, Frank (SPD) 55,3; Wellenreuther, Ingo (CDU) 35,4; Kalmbach, Friedemann (GfK) 4,5; Fostropoulos, Niko (DIE LINKE) 2,4; Wenzel, Jürgen (FWK) 1,5; Sonstige 1,0				

¹ Zweitstimmen. ² Gültige Stimmzettel.

ZWEITSTIMMENANTEILE BEI BUNDESTAGSWAHLEN SEIT 1998



ABGEORDNETE FÜR KARLSRUHE

18. DEUTSCHER BUNDESTAG

Wahlkreisgewinner:

Wellenreuther, Ingo (CDU)

Über Landesliste gewählt:

Kotting-Uhl, Sylvia (GRÜNE)

Binder, Karin (DIE LINKE)

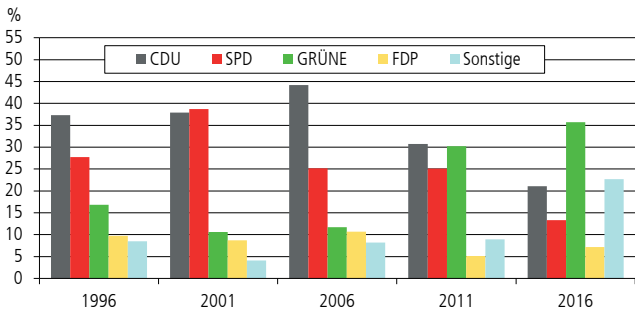
16. LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG

Wahlkreisgewinnerin / Wahlkreisgewinner:

Lisbach, Bettina (GRÜNE) - Wahlkreis 27

Salomon, Alexander (GRÜNE) - Wahlkreis 28

STIMMENANTEILE BEI LANDTAGSWAHLEN SEIT 1996



Sonstige 2016: 22,7 %, darunter 12,9 % AfD.

ABGEORDNETE FÜR KARLSRUHE IM DEUTSCHEN BUNDESTAG SEIT 1949

Name	Partei	
1949	■ Veit, Dr. Hermann	SPD
	□ Matzner, Oskar	SPD
1953	■ Werber, Dr. Friedrich	CDU
	□ Lulay, Wilhelm	CDU
	□ Veit, Dr. Hermann	SPD
	□ Corterier, Fritz	SPD
	□ Matzner, Oskar	SPD
	□ Samwer, Adolf	BHE
1957	■ Werber, Dr. Friedrich	CDU
	□ Corterier, Fritz	SPD
	□ Rutschke, Dr. Wolfgang	FDP/DVP
1961	■ Güde, Dr. Max	CDU
	□ Corterier, Fritz	SPD
	□ Möller, Dr. Dr.-Ing. Alex	SPD
	□ Rutschke, Dr. Wolfgang	FDP/DVP
1965	■ Güde, Dr. Max	CDU
	□ Corterier, Fritz	SPD
	□ Rutschke, Dr. Wolfgang	FDP/DVP
1969	■ Corterier, Peter	SPD
	□ Rutschke, Dr. Wolfgang	FDP/DVP
1972	■ Corterier, Dr. Peter	SPD
	□ Benz, Gerold	CDU
	□ Berendes, Peter	FDP/DVP
1976	■ Benz, Gerold	CDU
	□ Corterier, Dr. Peter	SPD
1980	■ Corterier, Dr. Peter	SPD
	□ Ruf, Rudolf	CDU
	□ Fromm, Rita	FDP/DVP
1983	■ Ruf, Rudolf	CDU
	□ Corterier, Dr. Peter (nachgerückt)	SPD
1987	■ Ruf, Rudolf	CDU
	□ Hämmerle, Gerlinde	SPD

1990	■ Rieder, Dr. Norbert □ Hämmerle, Gerlinde	CDU SPD
1994	■ Rieder, Dr. Norbert □ Kinkel, Dr. Klaus □ Knoche, Monika □ Wolf, Dr. Winfried	CDU FDP GRÜNE PDS
1998	■ Wimmer, Brigitte □ Kinkel, Dr. Klaus □ Knoche, Monika	SPD FDP GRÜNE
2002	■ Wimmer, Brigitte □ Wellenreuther, Ingo	SPD CDU
2005	■ Wellenreuther, Ingo □ Jung, Johannes □ Kotting-Uhl, Sylvia □ Binder, Karin	CDU SPD GRÜNE DIE LINKE
2009	■ Wellenreuther, Ingo □ Golombeck, Heinz □ Kotting-Uhl, Sylvia □ Binder, Karin	CDU FDP GRÜNE DIE LINKE
2013	■ Wellenreuther, Ingo □ Kotting-Uhl, Sylvia □ Binder, Karin	CDU GRÜNE DIE LINKE

■ Direktmandat

□ Mandat über Landesliste

ABGEORDNETE FÜR KARLSRUHE IM LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG SEIT 1952

	Name	Partei	Wahlkreis
1952 ¹	■ Möller, Dr. Alex	SPD	29 – Ost
	■ Gurk, Dr. Franz	CDU	30 – West
1956	■ Möller, Prof. Dr. Dr.-Ing. Alex	SPD	29 – Ost
	■ Dullenkopf, Otto	CDU	29 – West
	□ Stössinger, Siegfried	CDU	28 – Ost
	□ Veit, Dr. Hermann	SPD	29 – West
1960	■ Möller, Dr. Alex	SPD	28 – Ost
	■ Veit, Dr. Hermann	SPD	29 – West
	□ Stössinger, Siegfried	CDU	28 – Ost
	□ Dullenkopf, Otto	CDU	29 – West
1964	■ Wäldele, Walther	SPD	28 – Ost
	■ Dullenkopf, Otto	CDU	29 – West
	□ Bender, Dr. Traugott	CDU	28 – Ost
	□ Veit, Dr. Hermann	SPD	29 – West
1968	■ Bender, Dr. Traugott	CDU	28 – Ost
	■ Dullenkopf, Otto	CDU	29 – West
	□ Landgraf, Hanne	SPD	28 – Ost
	□ Veit, Dr. Hermann	SPD	29 – West
1972	■ Bender, Dr. Traugott	CDU	28 – Ost
	■ Menzinger, Toni	CDU	29 – West
	□ Landgraf, Hanne	SPD	28 – Ost
	□ Morlok, Dr. Jürgen	FDP/DVP	28 – Ost
	□ Veit, Dr. Hermann	SPD	29 – West
1976	■ Bender, Dr. Traugott	CDU	27 – Ost
	■ Menzinger, Toni	CDU	28 – West
	□ Stoltz, Dieter	SPD	27 – Ost
	□ Morlok, Dr. Jürgen	FDP/DVP	27 – Ost
	□ Sack, Erwin	SPD	28-West
1980	■ Schäfer, Barbara	CDU	27 – Ost
	■ Seiler, Prof. Dr. Gerhard	CDU	28 – West
	□ Stoltz, Dieter	SPD	27 – Ost
	□ Morlok, Dr. Jürgen	FDP/DVP	27 – Ost
	□ Sack, Erwin	SPD	28 – West

1984	■ Schäfer, Barbara	CDU	27 – Ost
	■ Meyer, Wolfram	CDU	28 – West
	□ Stoltz, Dieter	SPD	27 – Ost
	□ Morlok, Dr. Jürgen	FDP/DVP	27 – Ost
	□ Wimmer, Brigitte	SPD	28 – West
1988	■ Schäfer, Barbara	CDU	27 – Ost
	■ Meyer, Wolfram	CDU	28 – West
	□ Stoltz, Dieter	SPD	27 – Ost
	□ Wimmer, Brigitte	SPD	28 – West
1992	■ Schäfer, Barbara	CDU	27 – Ost
	■ Meyer, Wolfram	CDU	28 – West
	□ Stoltz, Dieter	SPD	27 – Ost
	□ Wimmer, Brigitte	SPD	28 – West
	□ Stolz, Gerhard	GRÜNE	27 – Ost
1996	■ Blank, Ingrid	CDU	27 – Ost
	■ Bender, Hans-Michael	CDU	28 – West
	□ Fischer, Günter	SPD	27 – Ost
	□ Rastätter, Renate	GRÜNE	27 – Ost
	□ Stolz, Gerhard	GRÜNE	28 – West
2001	■ Fischer, Günter	SPD	27 – Ost
	■ Schmidt-Kühner, Regina	SPD	28 – West
	□ Rastätter, Renate	GRÜNE	27 – Ost
2006	■ Groh, Manfred	CDU	27 – Ost
	■ Schütz, Katrin	CDU	28 – West
	□ Stober, Johannes	SPD	27 – Ost
	□ Splett, Dr. Gisela	GRÜNE	27 – Ost
	□ Rastätter, Renate	GRÜNE	28 – West
2011	■ Groh, Manfred	CDU	27 – Ost
	Meier-Augenstein, Bettina	CDU	27 – Ost
	(im Oktober 2014 für Manfred Groh nachgerückt)		
	■ Schütz, Katrin	CDU	28 – West
	□ Stober, Johannes	SPD	27 – Ost
	□ Splett, Dr. Gisela	GRÜNE	27 – Ost
□ Salomon, Alexander	GRÜNE	28 – West	
2016	■ Lisbach, Bettina	GRÜNE	27 – Ost
	■ Salomon, Alexander	GRÜNE	28 – West

■ Wahlkreisgewinnerin/Wahlkreisgewinner

□ Über Zweitauszählung gewählt

¹ Verfassungsgebende Landesversammlung.

16 GEMEINDERAT

Vorsitzender

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup (SPD)

SITZVERTEILUNG IM KARLSRUHER GEMEINDERAT (JEWEILS NACH DER WAHL)

JAHR	SITZE INS- GESAMT	davon erhielten						
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	KAL ¹	AfD	Sonstige
1999	48	22	12	5	5 ²	3	-	1 ³
2004	48	19	12	8	4 ²	3	-	2 ⁴
2009	48	14	10	10	6	3	-	5 ⁵
2014*	48	13	10	9	3	2	3 ⁷	8 ⁶

¹ Karlsruher Liste. ² FDP/Aufbruch für Karlsruhe. ³ PDS. ⁴ PDS und BüKa+ödp.

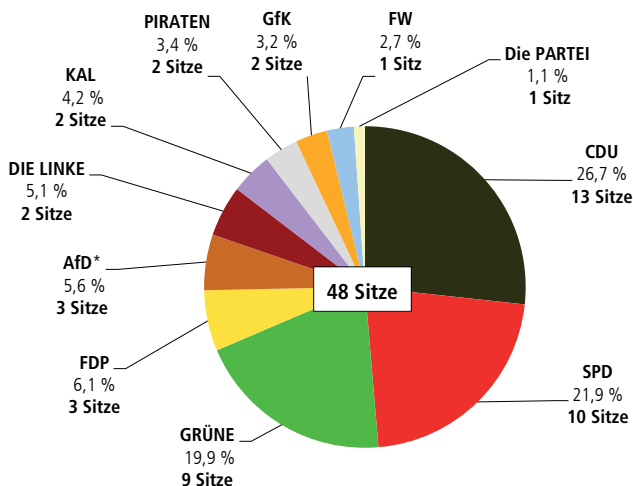
⁵ DIE LINKE 2 Sitze, FWK - BüKa 2 Sitze, Gemeinsam für Karlsruhe 1 Sitz.

⁶ DIE LINKE 2 Sitze, FW 1 Sitz, GfK 2 Sitze, Die PARTEI 1 Sitz, PIRATEN 2 Sitze.

⁷ Änderung zum 29. Juli 2014: AfD 2 Sitze, 1 Gemeinderat parteilos.

* Stand 25. Mai 2014.

STIMMENANTEILE DER PARTEIEN UND SITZVERTEILUNG IM KARLSRUHER GEMEINDERAT (STAND 25. MAI 2014)



* Änderung zum 29. Juli 2014: AfD 2 Sitze, 1 Gemeinderat parteilos.

VERZEICHNIS DER STADTRÄTINNEN UND STADTRÄTE

(Ergebnisse der Kommunalwahl vom 25. Mai 2014, aktualisiert zum Stand 21. Juni 2016)

Anlauf	Verena (GRÜNE), Freiberufliche Erwachsenenbildnerin, Lektorin
Bernhard	Marc (AfD), Rechtsanwalt, Betriebswirt
Borner	Michael (GRÜNE), Fachkrankenschwester für Intensivmedizin
Braun	Max (Die PARTEI), Schüler.
Brenk	Hermann (CDU), Inhaber, Geschäftsführer
Cramer	Lüppo (KAL), Selbstständiger Drucker
Döring	Jan (CDU), Polizeikommissar, Diplomverwaltungswirt (FH)
Dr. Dogan	Rahsan (CDU), Rechtsanwältin
Ehlgötz	Thorsten (CDU), Selbstständiger Maschinenbaumeister
Ernemann	Elke (SPD), Ortsvorsteherin, Hausfrau
Dr. Fechler	Raphael (SPD), Facharzt für Urologie, Sozialmedizin
Dr. Fischer	Eberhard (KAL), Geschäftsführer Werbe- und PR-Agentur
Fischer	Gisela (SPD), Rechtsanwältin
Fostiropoulos	Niko (DIE LINKE), Leiter eines Bildungszentrums
Dr. Heilgeist	Klaus (CDU), Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
Hermanns	David (SPD), Geschäftsführer, Rechtsanwalt
Hock	Thomas (FDP), Verkehrsfachwirt
Hodapp	Ekkehard (GRÜNE), Gymnasiallehrer
Hofmann	Detlef (CDU), Bundestrainer (Kanu), Diplom-Sportlehrer
Honné	Johannes (GRÜNE), Diplomingenieur, Softwareentwickler
Høyem	Tom (FDP), Direktor einer Europäischen Schule a. D., Minister a. D.
Jooß	Karl-Heinz (FDP), Bäckermeister

Dr. Käuflein	Albert (CDU), Diplomtheologe
Kalmbach	Friedemann (GfK), Lehrer, Leiter einer gemeinnützigen Einrichtung
Konrad	Joschua Romero (GRÜNE), Student (Maschinenbau)
Lancier	Uwe (PIRATEN), Kaufmännischer Angestellter
Dr. Leidig	Ute (GRÜNE), Psychologin
Maier	Sven (CDU), Bankkaufmann, Finanzassistent
Marvi	Parsa (SPD), IT-Produktmanager
Mayer	Zoe (GRÜNE), Studentin (Wirtschafts- ingenieurwesen/Erneuerbare Energien)
Meier-Augenstein	Bettina (CDU), Bankfachwirtin (IHK)
Melchien	Yvette (SPD), Studienrätin
Moser	Irene (SPD), Lehrerin
Mossuto	Eduardo (GfK), Diplomingenieur, Unternehmensberater
Dr. Müller	Thomas (CDU), Facharzt für Anästhesie, Notfallmedizin
Mußnug	Marianne (CDU), Juristin
Pfalzgraf	Hans (SPD), Maschinenschlosser, Rentner
Pfannkuch	Tilman (CDU), Rechtsanwalt
Pinter	Istvan (GRÜNE), Chemiker
Rastätter	Renate (GRÜNE), Realschullehrerin i. R.
Dr. Schmidt	Paul (AfD), Strahlenbiophysiker, Reaktor- physiker
Schmitt	Stefan (parteilos), Diplomwirtschaftsingenieur, Geschäftsführer
Uysal	Sibel (SPD), Realschullehrerin
Wenzel	Jürgen (FW), Unternehmer, Bezirksleiter
Wiedemann	Karin (CDU), Hausfrau
Wohlfeil	Erik (PIRATEN), Student (Gymnasiallehramt)
Zeh	Michael (SPD), Entwicklungsingenieur
Zürn	Sabine (DIE LINKE), Freie Journalistin

Unter den 48 Ratsmitgliedern sind 14 Frauen vertreten.

17 ORTSCHAFTSRÄTE

(Stand Juni 2016)

ORTSCHAFTSRAT DURLACH

Hauptamtliche Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
CDU	7	Michael Griener
GRÜNE	6	Martin Pötzsche
SPD	5	Dr. Jan-Dirk Rausch
FDP	2	Dr. Angelika Fink-Sontag
FW	2	Petra Stutz

ORTSCHAFTSRAT GRÖTZINGEN

Hauptamtliche Ortsvorsteherin Karen EBrich

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
SPD	6	Egon Siegrist
CDU	6	Christiane Jäger
GLG	4	Birgit Hauswirth-Metzger
FDP	2	Renate Weingärtner

ORTSCHAFTSRAT HOHENWETTERSBACH

Ehrenamtliche Ortsvorsteherin Elke Ernemann (SPD/BL-Ho)

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
SPD/BL-Ho	4	Detlef Kamlah
CDU	3	Rolf Klipfel
FW	1	(Einzelvertreter)

ORTSCHAFTSRAT NEUREUT

Hauptamtlicher Ortsvorsteher Jürgen Stober

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
CDU	8	Karsten Lamprecht
SPD	5	Barbara Rohrhuber
GRÜNE	4	Dr. Stephanie Hugenschmidt
FDP	3	Dieter König

ORTSCHAFTSRAT STUPFERICH

Ehrenamtlicher Ortsvorsteher Alfons Gartner (FWV)

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
FWV	6	Manfred Baumann
CDU	6	Ludwig Kast

ORTSCHAFTSRAT WETTERSBAACH

Hauptamtlicher Ortsvorsteher Rainer Frank

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
CDU/FW	7	Marianne Mußgnug
SPD	4	Peter Hepperle
BFW	3	Ursula Seliger
FDP	2	Nils Reinhardt

ORTSCHAFTSRAT WOLFARTSWEIER

Ehrenamtlicher Ortsvorsteher Anton Huber (SPD)

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
SPD	5	Tino Huber
CDU	4	Joachim Supper
FDP	1	(Einzelvertreter)

18 BÜRGERVEREINE

VERZEICHNIS DER BÜRGERVEREINE

(Stand: Juni 2016)

	Vorsitzende/Vorsitzender	
Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine	Dr. Helmut Rempp Huttenstraße 29 76131 Karlsruhe	Telefon 6238827
Bürgerverein Altstadt	Erich Weichsel Am Künstlerhaus 26 76131 Karlsruhe	Telefon 376415
Bürgerverein Beiertheim	Wolfgang Rost Gebhardstraße 72 76135 Karlsruhe	Telefon 07243 15566
Bürgergemeinschaft Bergwald	Roswitha Henkel Straße des Roten Kreuzes 2a 76228 Karlsruhe	Telefon 472814
Bürgerverein Bulach	Friedbert Neumann Hubertusallee 5 76135 Karlsruhe	Telefon 861702
Bürgerverein Daxlanden	Reimund Horzel Yburgweg 6 76189 Karlsruhe	Telefon 572008
Bürgergemeinschaft Durlach und Aue	Christian Sturm Mittelstraße 8 76227 Karlsruhe	Telefon 9414141
Bürgerverein Grünwinkel	Karin Armbruster Rheinhafenstraße 80 76185 Karlsruhe	Telefon 579119
Bürgerkommission Hagsfeld	Thomas Schöffner Schwetzinger Straße 14 76139 Karlsruhe	Telefon 6802556
Bürgerverein Knielingen	Matthias Fischer Jakob-Dörr-Straße 53 76187 Karlsruhe	Telefon 579776
Bürgerverein Mühlburg	Massimo Ferrini Hardtstraße 3 76185 Karlsruhe	Telefon 9554829

Bürgerverein Neureut-Heide	Irma Boss Feuerdornweg 28 76149 Karlsruhe	Telefon	47047051
Bürgerverein Siedlergemeinschaft Neureut-Kirchfeld	Katharina Dümmel Kirchhofstraße 32 76149 Karlsruhe	Telefon	785243
Bürgerverein Nordstadt	Peter Cernoch Tennesseeallee 163 76149 Karlsruhe	Telefon	74506
Bürger- gemeinschaft Nordweststadt	Konrad Ringle (2. Vorsitzender) Friedrich-Naumann-Str. 59 76187 Karlsruhe		
Bürgerverein Oberreut	Klaus Schaarschmidt Goerdelerstraße 1 76189 Karlsruhe	Telefon	9862779
Bürgerverein Oststadt	Dr. Jürgen Kowalczyk Bachstraße 49 76185 Karlsruhe	Telefon	591330
Bürgerverein Rintheim	Dr. Helmut Rempp Huttenstraße 29 76131 Karlsruhe	Telefon	6238827
Bürger- gemeinschaft Rüppurr	Friedrich Lemmen Reinhold-Schneider-Straße 73 a 76199 Karlsruhe	Telefon	9431710
Bürgerverein Stadtmitte	Rolf Apell Jahnstraße 14 76133 Karlsruhe	Telefon	9203189
Bürger- Gesellschaft der Südstadt	Dr. Martina Hillesheimer Wilhelmstraße 55 76137 Karlsruhe	Telefon	60955087
Bürgerverein Südweststadt	Jürgen Sickinger Vorholzstraße 21 76137 Karlsruhe	Telefon	357777
Bürger- gemeinschaft Untermühl- und Dornwaldsiedlung	Monika Haug Alte Karlsruher Straße 29 76227 Karlsruhe	Telefon	497637

Bürgerverein Waldstadt	Dr. Hubert B. Keller Erasmusstraße 3 76139 Karlsruhe	Telefon 9686290
Bürgerverein Weiherfeld- Dammerstock	Joachim Hornuff Scheibenhardter Weg 38 76199 Karlsruhe	Telefon 9891347
Bürgerverein Weststadt	Joachim Kluge Geschäftsstelle Weltzienstraße 4 76135 Karlsruhe	Telefon 849198

seit 1901

MAJOLIKA
KERAMIK MANUFAKTUR KARLSRUHE

SHOP Ahaweg 6 - 8
Tel. 07 21 9-12 37 76
Di - Fr 10 - 18 Uhr
Sa, So 11:30 - 17 Uhr
www.majolika-karlsruhe.com

Ein Unternehmen der Majolika-Stiftung
für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe

19 REGION KARLSRUHE | OBERRHEIN

Karlsruhe liegt an der Nahtstelle der Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie des französischen Elsasses.

TECHNOLOGIEREGION KARLSRUHE

Die TechnologieRegion Karlsruhe ist eine der führenden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsregionen Deutschlands und Europas. Um die beeindruckende Leistungsstärke der Region zu kommunizieren und die regionale Zusammenarbeit bei der Wirtschaftsförderung sowie bei regional bedeutsamen Infrastrukturvorhaben und weiteren regionalen Herausforderungen zu fördern, wurde 1987 die TechnologieRegion Karlsruhe als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts gegründet. Sie umfasst mittlerweile die Städte Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee und Waghäusel sowie die Landkreise Karlsruhe, Rastatt, Germersheim und Südliche Weinstraße und den Regionalverband Mittlerer Oberrhein. Deren regionale Zusammenarbeit beruht auf den Prinzipien der Freiwilligkeit und Interdisziplinarität. Alle für die Region bedeutsamen Fragen der Regionalpolitik und des Regionalmarketings werden partnerschaftlich angegangen.

REGIONALVERBAND MITTLERER OBERRHEIN

Die Region Mittlerer Oberrhein umfasst die Städte Karlsruhe und Baden-Baden sowie die Landkreise Karlsruhe und Rastatt und gehört zum Land Baden-Württemberg. Für ihre räumliche Ordnung und Entwicklung ist der Regionalverband Mittlerer Oberrhein als Träger der Regionalplanung mit Sitz in Karlsruhe verantwortlich.

REGION PAMINA

Die TechnologieRegion Karlsruhe pflegt eine besonders enge Beziehung zu ihren linksrheinischen Nachbarräumen, der Südpfalz und dem Nordelsass. Im Jahr 1988 vereinbarten sie eine noch intensivere grenzüberschreitende Zusammenarbeit unter dem Namen PAMINA. Er steht für die drei Teilräume Palatinat (PA), Mittlerer Oberrhein (MI) und Nord Alsace (NA) mit zusammen rund 1,7 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern und über 850.000 Arbeitsplätzen. Um diese erfolgreiche, bislang freiwillige Kooperation weiter zu festigen, gründeten die drei Nachbarräume im März 2003 den grenzüberschreitenden Zweckverband REGIO PAMINA nach französischem Recht.

DER RAUM PAMINA IM ÜBERBLICK

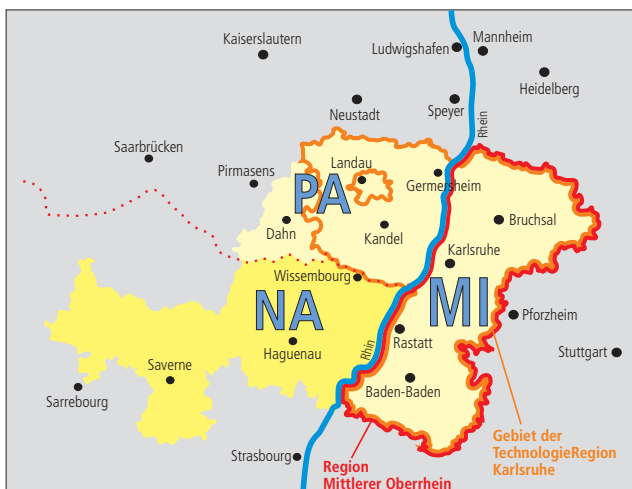
GLIEDERUNG	FLÄCHE IN km ²	EINWOHNER	ERWERBSTÄTIGE AM ARBEITSORT
Stadtkreis Karlsruhe	173	306.957 ¹	238.300 ³
Stadtkreis Baden-Baden	140	53.938 ¹	40.400 ³
Landkreis Karlsruhe	1.085	435.156 ¹	195.200 ³
Landkreis Rastatt	739	226.703 ¹	112.900 ³
Kreisfreie Stadt Landau	83	44.465 ¹	30.400 ³
Landkreis Germersheim	463	126.266 ¹	58.900 ³
Landkreis Südliche Weinstraße	640	109.735 ¹	44.100 ³
Mittelbereich Dahn	326	23.297 ¹	(6.560)
Arrondissement Haguenau-Wissembourg	1.422	239.965 ²	86.805 ²
Arrondissement Saverne	1.244	129.344 ²	40.070 ²
INSGESAMT	6.315	1.695.826	126.875

¹ Fortschreibung auf Basis Zensus 2011, Baden-Württemberg: Stand 30. September 2015, Rheinland-Pfalz: Stand 31. Dezember 2014.

² Frankreich, Stand 2013. Ergebnisse auf Basis der neuen Gebietsgliederung zum Stand 1. Januar 2015.

³ Stand 2014.

Quellen: Statistische Landesämter Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, INSEE-Strasbourg beziehungsweise Sous-Préfecture du Bas-Rhin.



METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

Die Metropolregion Rhein-Neckar und die TechnologieRegion Karlsruhe zählen zu den wirtschaftsstärksten, forschungsintensivsten und innovationsfreudigsten Regionen Europas. Der Raum weist ein Bruttoinlandsprodukt von 112,2 Milliarden Euro auf, dessen Wirtschaftskraft die einzelner EU-Mitgliedstaaten bei weitem übertrifft. Wissenschaftseinrichtungen wie das Karlsruhe Institute of Technology (KIT), ein Mix aus einem breit aufgestellten Mittelstand und großen weltweit agierenden Unternehmen sowie außergewöhnliche Kultureinrichtungen prägen beide Regionen gleichermaßen. Der gemeinsame Raum bietet mit seinen mehr als 3,5 Millionen Menschen ein attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld. Die Metropolregion Rhein-Neckar und die TechnologieRegion Karlsruhe bündeln in einer Kooperation ihre Stärken, um gemeinschaftlich im weltweiten Wettbewerb der Regionen aufzutreten. Ziel ist es darüber hinaus, den gemeinsamen Wirtschafts- und Forschungsraum in seiner Entwicklung weiter zu stärken und die regionale Zusammenarbeit projektbezogen auszubauen.

TRINATIONALE METROPOLREGION OBERRHEIN

Die Trinationale Metropolregion Oberrhein umfasst die Nordwestschweiz, das Elsass und in Deutschland Baden sowie die Südpfalz. Als internationaler Kooperationsverbund verfolgen die Partner das Ziel, den Oberrhein mit seinen sechs Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern und einem Bruttoinlandsprodukt von über 230 Milliarden Euro durch eine intensive Zusammenarbeit von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu einem europäischen Kraftzentrum und Modellraum der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auszubauen.

STÄDTENETZ OBERRHEIN

Das Städtenez Oberrhein mit den Städten Karlsruhe, Strasbourg, Freiburg, Mulhouse und Basel sowie Landau, Baden-Baden, Offenburg, Colmar und Lörrach bündelt das Engagement der Städte und vertritt deren Interessen in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein. Die Zusammenarbeit erfolgt vorhabenbezogen und schafft so einen unmittelbaren Mehrwert für die Menschen am Oberrhein.

IMPRESSUM

Stadt Karlsruhe

Amt für Stadtentwicklung
Zähringerstraße 61
76133 Karlsruhe

Leiterin:

Dr. Edith Wiegelmann-Uhlig

Bereich:

Statistikstelle
Andrea Rosemeier

Layout:

Stefanie Groß

Auskunftsdienst und Bestellung:

Telefon: 0721 133-1230

Fax: 0721 133-1239

E-Mail: statistik@karlsruhe.de

Internet: www.karlsruhe.de/statistik

Bildnachweise:

Titelfoto: Monika Müller-Gmelin, Stadtplanungsamt Karlsruhe

Stand:

Juli 2016

Druck:

Kraft Druck GmbH, Ettlingen

© Stadt Karlsruhe



SENIORENBÜRO/ PFLEGESTÜTZPUNKT

WIR ÖFFNEN TÜREN

- durch Informationen über Angebote von Aktivitätsmöglichkeiten, Sozialversicherungsleistungen, altersgerechte Wohnformen, Unterstützung bei der Haushaltsführung, Betreuung und Pflege,
- durch persönliche Beratung in schwierigen Entscheidungssituationen,
- mit Informationen und Anregungen bei Planung und Aufbau neuer Angebote für Aktives Altern, Unterstützung bei Demenzerkrankung und bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit

Kaiserstraße 235, 76133 Karlsruhe

Telefon: 0721 133-5084

E-Mail: seniorenbuero@sjb.karlsruhe.de

Internet: www.karlsruhe.de/senioren

Haltestellen: Europaplatz/
Postgalerie



Zukunft **Wohnung gesucht – Zuhause gefunden!**

Seit über 90 Jahren bietet die VOLKSWOHNUNG Karlsruher Bürgerinnen und Bürgern bezahlbaren und hochwertigen Wohnraum. Durch Quartiers- und Energiekonzepte, Mieterservice-Büros und viele Kooperationen schafft der mit über 13.000 Mietwohnungen und rund 200 Gewerberäumen größte Vermieter der Fächerstadt attraktive, lebenswerte Stadtteile für Jung und Alt.

Bis zum Jahr 2020 sind über 1.500 neue Mietwohnungen geplant, davon unterliegen mehr als 60 % der Mietpreisbindung. Hierfür investiert die VOLKSWOHNUNG über 215 Mio. Euro. Flankiert werden die Neubauaktivitäten von Modernisierungsmaßnahmen mit hohem Energieeinsparpotenzial.

Als Bauträger hat die VOLKSWOHNUNG mehr als 3.000 Eigentumsobjekte erstellt und verwaltet darüber hinaus für Dritte Einheiten in Wohn- und Gewerbeimmobilien.

VOLKSWOHNUNG GmbH • Ettlinger-Tor-Platz 2
76137 Karlsruhe • Telefon 0721 3506-0
info@volkswohnung.com • www.volkswohnung.com